

Der ZKS und sein Geschäftsjahr 2013



Impressum

Erschienen im März 2014

Herausgeber

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport
Gartenstrasse 10, 8600 Dübendorf
Telefon 044 802 33 77
info@zks-zuerich.ch, www.zks-zuerich.ch

Projektleitung

Yolanda Gottardi, ZKS, und Yvonne Schüpbach, ZKS

Konzept und Realisation

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport
in Zusammenarbeit mit Viva AG für Kommunikation, Zürich

Fotonachweis

ZKS, Kurt Schorrer, www.foto-net.ch; Titelseite, Seite 3 links, 4–7, 8–9, 24–26
ZKS, Patrick Gutenberg www.patrickgutenberg.ch; Seite 16, 27, 28 links und Mitte, 29, 30
Reinhard Egli, www.gympix.ch; Seite 3 Mitte, 14 oben, 28 rechts
Nicole Jenny, fitforkids Winterthur; Seite 3 rechts, 20
Yvonne Schüpbach; Seite 11
Caroline Keufer; Seite 13, 18–19, 21, 31 links
Harald von Mengden, www.altenwoga.ch; Seite 14 unten links
Philipp Wyss, www.turnsport.ch; Seite 14 unten rechts
Bildagentur 123rf; Seite 15 unten
Zürcher Turnverband (ZTV); Seite 15 oben
Miriam Müller; Seite 17 oben
Barbara Ingold; Seite 17 unten
Sportzentrum Kerenzlerberg; Seite 22–23
Stephan Meier, SAC; Seite 31 rechts

Druck

FO-Fotorotar, Egg

2014 © Nachdruck der Texte und Grafiken mit Quellenangabe und
Belegexemplar an den ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport



- 4 Der ZKS und seine Aufgaben
- 8 Sportpolitik – Viele Entscheide betreffen den Sport
- 10 Jahresthema 2013 – Netzwerkarbeit im Sport
- 12 Jahresthema 2014 – Von der Schule in den Sportverein
- 14 Portrait eines Mitgliederverbandes – ZTV Zürcher Turnverband
- 16 Dienstleistungen – Vereinssportstudie
- 17 Dienstleistungen – ZKS-Ausbildung
- 18 Dienstleistungen – Der andere Sportpreis 2013
- 20 Dienstleistungen – fitforkids
- 21 Dienstleistungen – Zürcher OL
- 22 Sportzentrum Kerenzerberg
- 24 Dienstleistungen – Unterstützung mit Swisslos-Geldern
- 27 Geschäftszahlen
- 30 Der ZKS auf einen Blick
- 31 Der ZKS dankt

Der Breitensport als ganz besondere Motivation



Der ZKS, Zürcher Kantonalverband für Sport, ist dafür zuständig, Sportverbände und -vereine im Kanton Zürich bei ihrer Arbeit zugunsten

des Jugend- und Breitensports zu unterstützen. Das Angebot reicht von der Vergabe der Swisslos-Gelder bis hin zu zahlreichen wertvollen Dienstleistungen. Auf der **Geschäftsstelle** in Dübendorf sorgen acht Mitarbeitende dafür, dass 60 Mitgliederverbände, 2300 Sportvereine, 330 000 Sportlerinnen und Sportler sowie 78 000 Ehrenamtliche die bestmöglichen Rahmenbedingungen für ihr Tun vorfinden. Die Ehrenamtlichen und die Mitarbeitenden des ZKS und des Sportzentrums Kerenzerberg bilden zusammen das **«Power-Team»**.

Der Leitsatz «One Team one Spirit» prägt die Kultur des ZKS. Damit alle an einem Strang ziehen, braucht es gemeinsame Ziele. Diese erarbeitet der **Vorstand**, der für die Strategie zuständig ist. Die Inputs dafür kommen aus den Kontakten zu den Sportverbänden und -vereinen sowie aus Bedürfnissen des Auftraggebers Kanton Zürich. Diese Bedürfnisse werden von der Geschäftsstelle entgegengenommen und aufgearbeitet. Am alle zwei Jahre stattfindenden Workshop des Vorstandes und der Geschäftsstelle werden Strategie und Ziele überprüft und neu festgelegt. Der Vorstand besteht aus neun Personen aus unterschiedlichsten Sportarten der Mitgliederverbände.

Der ZKS wird häufig auch als Sportparlament des Kantons Zürich bezeichnet. Jeder Mitgliederverband ist mit einer ehrenamtlichen Person in der Swisslos-Kommission des ZKS vertreten und hat dadurch Mitspracherecht bei der Verwendung der Swisslos-Gelder aus dem Sportfonds des Kantons Zürich.

Hilfe bei der Administration

In den Fachbereichen «Sportanlagen/KASAK», «Sportmaterial» und «Ausbildung Mitgliederverbände» werden die rund 800 Swisslos-Gesuche der Sportverbände und -vereine zur Abnahme in der Swisslos-Kommission des ZKS vorbereitet. Regel: Keiner bearbeitet die Gesuche des eigenen Verbandes. Wichtig: Die Fachbereichs-Coaches beraten und kontrollieren die Sportverbände bei der Eingabe der Gesuche, damit sie mit dem «Papierkram» nicht alleingelassen werden. Je nach persönlicher Qualifikation und beruflichem Hintergrund sind weitere Personen aus den Mitgliederverbänden in Kommissionen und Arbeitsgruppen tätig, wie zum Beispiel in der Nachwuchsförderung, beim Zertifikat für ehrenamtliche Tätigkeit im Sport oder bei fitforkids. Über 150 Power-Team-Mitglieder sind unzählige Stunden pro Jahr ehrenamtlich und hauptberuflich im Einsatz für den ZKS und das SZK und somit für den Vereinssport im Kanton Zürich. Exemplarisch stellen wir hier Vertreter des ganzen Power-Teams mit ihren Aufgaben vor.

DIE HAUPTBERUFLICHEN

YOLANDA GOTTARDI, ZKS-GESCHÄFTSFÜHRERIN

Den Vereinssport in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu vertreten, das ist eine der zentralen Aufgaben der Geschäftsführerin. Dazu gehören ein reger Austausch mit dem Regierungsrat, der Sicherheitsdirektion, dem Sportamt, der Sportkommission des Regierungsrats und dem Kantonsrat mit der Parlamentarischen Gruppe Sport sowie die Kontakte zum kantonalen Gewerbeverband, zu Swiss Olympic, den Sportnetzen der Gemeinden und vor allem auch zu den Sportverbänden. Die Personalführung sowie die Weiterentwicklung von ZKS, Sportzentrum Kerenzerberg (SZK) und dem Ehrenamt des ZKS sind weitere wichtige Elemente. Die Geschäftsführerin vertritt in der Betriebskommission des SZK den Betrieb und in der KASAK-Kommission sowie im Sportkanton Zürich die Anliegen der Sportverbände. Der Vereinssport ist für Yolanda Gottardi ein wichtiges und sinnvolles Gefäss für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Gesundheit der Bevölkerung. Sie wirkt gerne mit Sinnvollem für die Gesellschaft und mag den «Panathlon»-Gedanken im ZKS: «Die vielen verschiedenen Sportarten mit unterschiedlichsten Angeboten, Ansprüchen und Ausrichtungen machen den Wert dieser riesigen Familie aus.»





MARTIN SCHURTER, LEITER RECHNUNGSWESEN

Für Zahlen ist beim ZKS Martin Schurter zuständig. Zu seinen Aufgaben gehören die Rechnungsführung und das Personalwesen des ZKS und des Sportzentrums Kerenzerberg, die Buchhaltung der Swisslos-Gesuche und des Zürcher OLs sowie die Bearbeitung der Sportförderungsgesuche. Spannend findet er, dass durch das Sportzentrum Kerenzerberg, welches der ZKS im Auftrag des Kantons betreibt (siehe auch Seite 22–23), auch ein Restaurant- und Hotelbetrieb zum Portfolio gehören. Seine Motivation? «Ganz klar der Sport», sagt der frühere Fussballtrainer. «Dem Sport etwas zurückgeben und gleichzeitig sehen, wie die Leute sich freuen und dankbar sind, das ist bereichernd.»



YVONNE SCHÜPBACH, ASSISTENTIN DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

Als Assistentin der Geschäftsführerin ist Yvonne Schüpbach in viele Prozesse miteingebunden. Das Planen und Organisieren von Sitzungen und Anlässen beansprucht einen grossen Teil der Arbeitszeit. Von Präsidenten- und Power-Team-Konferenzen bis zur Delegiertenversammlung, von Vorstands- und Kommissionssitzungen bis hin zu Sportforum und Ehrenmitgliedertreffen – beim ZKS ist der Austausch unter Mitarbeitenden und Mitgliedern von zentraler Bedeutung, um an Bedürfnissen orientierte Dienstleistungen anbieten zu können. Beim «anderen Sportpreis» (siehe auch Seite 19) hat Yvonne Schüpbach die Projektleitung übernommen – das Ausschreiben, Bearbeiten und Organisieren der Preisübergabe gehören dazu. Das Personalwesen im Bereich Ehrenamt fällt zudem in ihren Zuständigkeitsbereich. Yvonne Schüpbach ist auch privat im Ehrenamt engagiert. «Dass ich meine Erfahrungen auch beruflich einsetzen kann, motiviert mich. Die Wertschätzung der Ehrenamtlichen wird beim ZKS seit Jahren und aus gutem Grund hochgehalten und ist überzeugend.»

CHRISTOPH ZARTH, SACHBEARBEITER

Der Fachbereich Sportmaterial ist der Hauptaufgabenbereich von Christoph Zarth. Hier betreut er die Fachbereichsmitglieder und Sportverbände bei der Gesuchseingabe und bereitet Sitzungen vor. Innerhalb des Power-Teams betreut Christoph Zarth weitere Kommissionen, wie zum Beispiel die Kommission «Krisenkonzept». Dazu gehört unter anderem ein Austauschtreffen zwischen Verbänden, die ein Krisenkonzept eingeführt haben oder eines aufbauen. Die Weiterbildung in Sicherheitsfragen ist dabei wichtig – zum Beispiel in Form von Besuchen bei der Kantonspolizei oder Referaten zu sicherheitsrelevanten Themen. Das Dienstleistungsangebot «fitforkids» liegt ebenso in seinen Händen. Die Beratung und Begleitung der Betreiber und die Weiterentwicklung des Onlinetools für Sportveranstalter sind hier die Hauptaufgaben (siehe auch Seite 20). Auch IT-Projekte sind bei ihm gut aufgehoben, so zum Beispiel das Grossprojekt ZKS-Extranet zur Online-Eingabe von Swisslos-Gesuchen (siehe auch Seite 16).



CAROLINE KEUFER, SACHBEARBEITERIN

Caroline Keufer setzt ihre Kompetenzen für den Fachbereich Ausbildung, das Zertifikat für ehrenamtliche Tätigkeit im Sport und die ZKS-Ausbildung ein. Sie stellt Gesuche von Verbänden zusammen, bereitet Sitzungen vor, schreibt Protokolle, organisiert die ZKS-Ausbildungskurse von A–Z und bereitet die Zertifikate für die Auszeichnung von Ehrenamtlichen auf. Beim Zürcher Orientierungslauf (ZOL) unterstützt sie den Steuerungsausschuss und organisiert den Gästeanlass. Zudem ist sie für die technische Umsetzung der ZKS-Webseite und des Newsletters zuständig. Beim ZKS schätzt Caroline Keufer, welche selbst jahrelang im Turnverein ehrenamtlich tätig war, das starke Teamwork und die tolle Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen. «Es ist wichtig, dass das Ehrenamt mit Swisslos-Geldern unterstützt wird», sagt sie. «Daran arbeite ich gerne mit.»



GABY STUDER, SACHBEARBEITERIN

Eishockeynationalspieler lernen bei der Spielerausbildnerin das Skaten. Zudem ist die ganze Familie dem Eishockeyvereins- und Verbandssport verschrieben. Von Sportvereins- und -verbandsarbeit weiss Gaby Studer also eine ganze Menge. Dieses Wissen kann sie im Fachbereich Sportanlagen hervorragend einsetzen. Sie bearbeitet Swisslos-Gesuche von der Antragsstellung über die Bewilligung bis zur Abrechnung und Auszahlung, bereitet Sitzungen vor und berät die Antragsteller. «Dabei ist es wichtig, dass man sich mit der Materie auseinandersetzt», bestätigt sie. Mit der Buchhaltung und dem Sportamt stimmt Gaby Studer Finanzen und Jahresabschluss ab. Beim ZKS ist sie ausserdem für die gesamte Infrastruktur und die Raumvermietung des Hauses der Sportvereine zuständig.



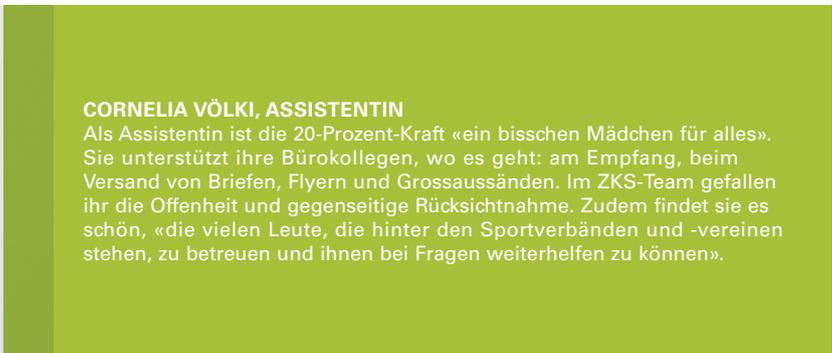
LUZIA MATHEZ, SACHBEARBEITERIN

Computer und Informatik sind das Steckenpferd von Luzia Mathez. Wenn es um Softwarefragen geht, dann ist sie die Ansprechpartnerin für die Mitarbeitenden des ZKS. Sie unterstützt bei der Betreuung der Webseite und der Kommunikation und ist verantwortlich für die Datenmigrationen im Grossprojekt ZKS-Extranet. «Für den Vereinssport zu arbeiten, das ist eine gute Sache, hinter der ich stehen kann.»



CORNELIA VÖLKI, ASSISTENTIN

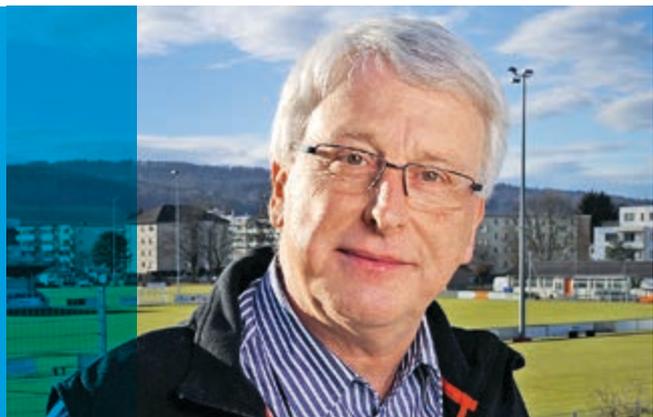
Als Assistentin ist die 20-Prozent-Kraft «ein bisschen Mädchen für alles». Sie unterstützt ihre Bürokollegen, wo es geht: am Empfang, beim Versand von Briefen, Flyern und Grossaussänden. Im ZKS-Team gefallen ihr die Offenheit und gegenseitige Rücksichtnahme. Zudem findet sie es schön, «die vielen Leute, die hinter den Sportverbänden und -vereinen stehen, zu betreuen und ihnen bei Fragen weiterhelfen zu können».



DIE EHRENAMTLICHEN

REINHARD WAGNER, ZKS-PRÄSIDENT

Der ehrenamtlich tätige ZKS-Präsident führt den Vorstand und die Betriebskommission des Sportzentrums Kerenzerberg (SZK). Er leitet die Vorstandssitzungen, die Präsidentenkonferenz, die Delegiertenversammlung, die Swisslos-Kommission und repräsentiert, zusammen mit der Geschäftsführerin, den ZKS nach aussen. «Wenn man mit offenen Ohren die Anliegen der Mitglieder aufnimmt und sie nach aussen vertritt, kommt einiges an Aufgaben und Anlässen zusammen. Insgesamt entspricht meine Tätigkeit ungefähr einem 25-Prozent-Job». Eines seiner Anliegen: Die Zusammengehörigkeit und Zusammenarbeit der verschiedenen Sportverbände und Sportarten zu fördern. Nur so kann man für die gemeinsame Sache Vereinssport Synergien nutzen und Sinnvolles erreichen.





ERWIN HUGLI, VORSTANDSMITGLIED

Als Vorsitzender der Kommission «Verbindungen/Verbände» (siehe auch Seite 15) ist Erwin Hugli für die Verbindung zwischen dem ZKS und den Sportverbänden zuständig. An den Delegiertenversammlungen der Mitgliederverbände nehmen er und seine Kommissionskollegen die Anliegen auf und präsentieren ihnen im Gegenzug das Dienstleistungsangebot des ZKS. Damit ist der Bezug zu den Sportvereinen sichergestellt, und der ZKS kann entsprechend basisorientiert die Weichen stellen. Wenn ein Verband Mitglied im ZKS werden will, prüft Erwin Hugli, ob die Aufnahme-Kriterien erfüllt sind und stellt einen entsprechenden Antrag beim Vorstand. Erwin Hugli vertritt zudem seit über 20 Jahren den Zürcher Skiverband innerhalb des ZKS. Den Breitensport zu fördern und zu den Menschen zu bringen, ist für ihn von grosser Bedeutung.

THOMAS MÖRGELI, FACHBEREICH AUSBILDUNG

Power-Team-Mitglied Thomas Mörgeli ist innerhalb der Swisslos-Kommission im Fachbereich Ausbildung tätig. Als ehrenamtlicher Coach ist er für drei Verbände zuständig: Volleyball, Basketball und Eishockey. Als Hochschulsportlehrer an der ETH Zürich hat er schon häufig Weiterbildungen organisiert und weiss, worum es geht. Wichtig ist, dass man zu den Verbänden eine Beziehung aufbaut. «Eine langjährige Zusammenarbeit macht Sinn», sagt Thomas Mörgeli, der den Akademischen Sportverband Zürich beim ZKS vertritt. Dieses Ehrenamt kostet den Vater von drei Söhnen ungefähr drei Arbeitstage im Jahr. «Der Aufwand hält sich in Grenzen.» Zudem fühle er sich von den Mitarbeitenden des ZKS sehr gut betreut und geschätzt. Seine Wertschätzung gilt «der richtigen Freiwilligenarbeit. Denen, die täglich einen wichtigen Beitrag zur Jugendarbeit leisten». Diese anzuerkennen sei entscheidend.



FELIX MEIER, FACHBEREICH SPORTMATERIAL

Handbälle, Trainingsshirts, Dummies – im Fachbereich Sportmaterial gibt es mengenmässig die meisten Swisslos-Beitragsgesuche. «Bei einem grossen Verband füllen die Gesuche pro Jahr mehrere Bundesordner», erklärt Felix Meier. «Wenn die ZKS-Geschäftsstelle das alles allein bearbeiten müsste, würde dies das Pensum definitiv sprengen.» Deshalb gibt es Menschen wie ihn. Im ZKS-Power-Team kümmert sich Felix Meier um die Sportmaterial-Beitragsgesuche von Handball-, Satus- und Eisstockverband. Als Mitglied im Drachenbootverband, der ebenfalls Swisslos-Gelder vom ZKS erhält, ist es für ihn Ehrensache, sich im Power-Team zu engagieren und seine Sportart zu vertreten. Die Sitzungen sind positiv, weil sich alle leidenschaftlich für dieselbe Sache einsetzen. Sinnvoll findet er den Austausch mit den Fachbereichsmitgliedern. Man erhält einen Überblick und einen Quervergleich zur Situation anderer Verbände. Übrigens: Der ZKS stellt im Fachbereich Sportmaterial einen Götti-Coach zur Verfügung, der in die Tätigkeit des Coaches einführt. Auch das findet Felix Meier vorbildlich. Denn als Ehrenamtlicher ist die Freude an den Aufgaben viel grösser, wenn man gut informiert ist.

MARGRET SAXER, KOMMISSION ZERTIFIKAT FÜR EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT IM SPORT

Wenn Vereine einen oder mehrere Ehrenamtliche mit dem «Zertifikat» des ZKS auszeichnen, kommen die Anträge zu Margret Saxer und ihren Power-Team-Kollegen der Kommission. Sie prüfen, korrigieren und ergänzen diese auf Basis der ZKS-Richtlinien. Eine bestimmte Anzahl an geleisteten Jahresstunden und das Ausfüllen der Funktionen gehören dazu. «Das Zertifikat für ehrenamtliche Tätigkeit im Sport ist eine Auszeichnung, mit der man den Ehrenamtlichen wertschätzend und nachhaltig Danke sagen kann», sagt Margret Saxer. Das Zertifikat ist offiziell von Swiss Olympic, Bundesamt für Sport, Benevol Schweiz, Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich, Vereinigung Zürcherischer Arbeitgeberorganisationen sowie vom Kantonalen Gewerbeverband Zürich anerkannt und kann einem Bewerbungsschreiben als Wertpapier beigelegt werden. «Es ist beeindruckend, was Ehrenamtliche für ihre Vereine leisten», berichtet Margret Saxer.



«Ungeahnt viele politische Entscheide betreffen den Sport»

Um den Anliegen des Sports politisches Gehör zu verschaffen, befindet sich der ZKS in regem Austausch mit der Parlamentarischen Gruppe Sport (PGS). Im Interview geben PGS-Präsident Rico Brazerol und ZKS-Geschäftsführerin Yolanda Gottardi einen Einblick in ihre Zusammenarbeit.

Wie sportfreundlich ist das Zürcher Parlament?

Yolanda Gottardi: Sehr sportfreundlich und sportinteressiert. Das sieht man schon daran, dass sich viele Parlamentarier zur Gruppierung PGS bekennen, um die sportpolitischen Themen zu behandeln. Sport ist für das Zürcher Kantonsparlament kein Nebengeschäft. Dies steht und fällt natürlich mit den Personen und aktuellen Themen.

Rico Brazerol: Das denke ich auch. Die PGS hat heute über 60 Mitglieder, das ist über ein Drittel des Zürcher Kantonsrats. Diese Zahl und die vergangenen Abstimmungsergebnisse sprechen für sich. Aus der Fachstelle Sport ist im Jahr 2013 das Kantonale Sportamt geworden. Und auch der ZKS findet heute viel mehr Gehör als noch vor vier oder fünf Jahren.

Warum engagiert sich der ZKS in der Sportpolitik?

RB: Der Sport kann sich heute gar nicht mehr erlauben, nicht politisch präsent zu sein. Ansonsten ist es nicht verwunderlich, wenn für dessen Anliegen nichts erreicht werden kann.

YG: Als Dachsportverband ist es unser Selbstverständnis, dass sich der ZKS in der Politik für die sportlichen Anliegen einsetzt. Wenn dies eine Sportart alleine tun müsste, vor allem auf kantonaler oder nationaler Ebene, wäre das schwierig und zudem sportlich einseitig ausgerichtet. Wenn wir als Dachsportverband an die Parlamentarierinnen und Parlamentarier herantreten, dann wissen diese, dass die Anliegen im Gesamtinteresse des Vereinssports sind.

Was sind die politischen Hauptanliegen des ZKS?

YG: Die Ausrichtung des ZKS liegt klar beim Vereinssport. Wir setzen uns dafür ein, dass dieser möglichst barrierefrei ausgeführt und weiterentwickelt werden kann. Und wir sind überzeugt, dass dies ganz im Sinne des Parlaments ist – nämlich eine gute Sache für die Bevölkerung des Kantons Zürich. Zu dem vertreten wir die knapp 80 000 Ehrenamtlichen. Wir verschaffen den freiwillig Tätigen im Sport Gehör und zeigen auf, was sie ohne Entgelt zum Wohle der Gesellschaft in den Sportvereinen alles leisten.

RB: Es geht darum, aufzuzeigen, wie wichtig der Breitensport für die Gesellschaft ist. Für Integration, Prävention, Sozialisierung, Gesundheit ...

YG: ... und zusätzlich für das Erlernen von demokratischem Verständnis.

«Wir müssen unsere Anliegen thematisieren und den Leuten bewusst machen.» Yolanda Gottardi

Welche sportpolitischen Themen haben den Kanton Zürich im Jahr 2013 besonders beschäftigt?

RB: Da war zum Beispiel das Hooligan-Konkordat, in dem es um die Verschärfung der Massnahmen gegen Gewalt an Sportveranstaltungen ging. In dieser Sache kam der ZKS auf uns zu. Wir sind daraufhin aktiv geworden und haben eine Medienkonferenz veranlasst. Schliesslich wurde das Konkordat mit 85 Prozent vom Volk sehr gut angenommen. Das war ein hartes Stück Informationsarbeit.

YG: Ein wichtiges Element für die klare Zustimmung zum Beitritt war, dass der ZKS seine Mitglieder vorgängig zur Abstimmung ausführlich informierte, sodass sie sich selber ein Bild über die Vorlage machen konnten.

Ein weiteres Beispiel ist die Aufteilung zwischen Lotterie- und Sportfonds des Kantons Zürich. Hier steht eine Motion

im Raum, welche will, dass der Sportfonds mehr Geld aus dem Lotteriefonds des Kantons Zürich erhält – statt wie bisher 21 sollen künftig 30 Prozent einfließen. Die PGS hat den ZKS nach den Bedürfnissen des Vereinssports gefragt. Wir konnten aufzeigen, dass immer mehr Ansprüche an die Sportvereine gestellt werden. Denken wir nur an die Präventionsaufgaben, den freiwilligen Schulsport, der neu lanciert wird, die Ansprüche der Eltern an gut ausgebildete Trainingsleiter, Vorstandsmitglieder mit entsprechenden Fachkompetenzen oder die Sportanlagen für den Jugend- und Breitensport. Eine Anteilserhöhung würde Möglichkeiten eröffnen, die Sportverbände und -vereine stärker und breiter zu unterstützen. Zurzeit ist die kantonale Verwaltung in der Ausarbeitung eines Vorschlages, wie die Umverteilung umgesetzt werden kann.

Und welches sind die Themen 2014?

YG: Die Volksinitiative des Blauen Kreuzes zum Alkoholwerbverbot auf Sportplätzen und an Sportveranstaltungen. Unser Ziel ist es, dass diese Initiative deutlich abgelehnt wird. Und dass die Auslegung der bereits bestehenden Bestimmungen mit dem nötigen Fingerspitzengefühl umgesetzt wird.

RB: Klar ist, wenn kleinen Vereinen ein rigoroses Alkoholwerbverbot aufgebrummt wird, dann geht das an die Substanz. Wenn keine Sonnenschirme oder Kühlwagen mit Logos von Getränkeherstellern mehr erlaubt sind, können die Vereine keine Veranstaltungen mehr durchführen. Diese kostengünstigen oder zum Teil kostenlosen logistischen Leistungen der Getränkehersteller sind enorme Entlastungen für ehrenamtlich geführte Sportvereine. Ohne diese Leistungen gibt es zwei Varianten: den Laden dicht machen oder die Mitgliederbeiträge erhöhen. Damit werden dann all jene ausgeschlossen, die sich einen höheren Vereinsbeitrag nicht leisten können.

YG: Nicht zu unterschätzen ist der Mehrwert der Vereinsanlässe und

Sportveranstaltungen für die Bevölkerung, sie bringen Leben in die Gemeinde und sorgen für den sozialen Kitt in der Gesellschaft.

RB: Die ganze Initiative ist kurzfristig und mit der Ausrichtung explizit auf die Sportvereine und Sportveranstalter des Kantons Zürich völlig einseitig und falsch gelagert.

YG: Sie zielt auf genau die Organisationen, welche am effektivsten für Prävention sorgen. Zudem werden andere öffentliche Räume und Veranstaltungen gar nicht mit einbezogen. Diese Volksinitiative ist aus unserer Sicht unglaubwürdig.

Wo bekomme ich als ZKS-Mitglied all diese Informationen?

YG: Wir informieren auf unserer ZKS-Webseite, im Newsletter, an der Präsidentenkonferenz und Delegiertenversammlung und stellen spezielle Unterlagen – zum Beispiel zum Verhalten bei einer kantonalen Abstimmung – direkt den relevanten Zielgruppen zu. Im Gegenzug sind wir darauf angewiesen, dass uns Informationen von aussen zugetragen werden. Oft wird erst auf den zweiten Blick klar, dass eine Initiative oder Motion den Sport betrifft. Als zum Beispiel die Altersgrenze für Kindersitze hochgesetzt wurde, mussten ganze Teambusse neu ausgestattet werden. Wenn solche und andere politische Vorstösse genügend früh bekannt sind, kann abgewogen werden, ob dagegen opponiert werden soll.

Wie kann ich mich als Sportlerin oder Sportler beim ZKS einbringen?

YG: Indem ich die Informationen aufnehme und im ganzen Umfeld bekannt mache: im Verein, im Verband, am Stammtisch, im privaten Umfeld, wo immer man Einfluss hat. Wichtig ist, dass jeder und jede die sportlichen

Anliegen thematisiert und den Menschen bewusst macht, was zum Beispiel ein Alkoholwerbeverbot für Auswirkungen auf die Sportvereine hat. Gerade dieses Thema ist ohne das Wissen um die Funktionalität ehrenamtlich geführter Sportvereine stark erklärungsbedürftig. Da kann jedes einzelne Mitglied den Vereinssport mit seinem persönlichen Engagement tatkräftig unterstützen.

Parlamentarische Gruppe Sport (PGS)

Die Parlamentarische Gruppe Sport des Kantonsrats Zürich zählt über 60 Mitglieder aus allen Parteien. Jede Fraktion stellt einen Vertreter im Vorstand. Die sportpolitischen Themen, welche die PGS einbringt, werden in den Fraktionen diskutiert. Seit Anfang 2013 ist der BDP-Kantonsrat Rico Brazerol PGS-Präsident. Der 49-jährige Medien-Unternehmer hat das Amt von seinem ebenfalls sehr aktiven Vorgänger Bernhard Egg übernommen. Brazerol ist Präsident des Schwimmclubs Horgen. Er war früher als Fussballer und Kampfsportler aktiv und als Sportjournalist tätig.



Zusammen für einen starken Sport

Gemeinsam ist der Sport am stärksten.
Gut vernetzt: 2300 Sportvereine in 171 Zürcher Gemeinden.

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport
Gartenstrasse 10, 8600 Dübendorf, Tel. 044 802 33 77, www.zks-zuerich.ch

ZKS Zürcher Kantonalverband für Sport
Sportkanton Zürich – wir bewegen

Das Social Network der anderen Art.
Sportnetze verbinden die Vereine in 171 Zürcher Gemeinden.

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport
Gartenstrasse 10, 8600 Dübendorf, Tel. 044 802 33 77, www.zks-zuerich.ch

ZKS Zürcher Kantonalverband für Sport
Sportkanton Zürich – wir bewegen

Gemeinsam am Start. Zusammen ins Ziel.
Sportnetze verbinden die Vereine in 171 Zürcher Gemeinden.

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport
Gartenstrasse 10, 8600 Dübendorf, Tel. 044 802 33 77, www.zks-zuerich.ch

ZKS Zürcher Kantonalverband für Sport
Sportkanton Zürich – wir bewegen

Die Inserate zur Bedeutung der Sportvereine und zum Wert der Netzwerkarbeit sollen ZKS-Verbände und -Vereine aktiv nutzen. Sie zeigen auf, was Rubrik «ZKS-Angebot», «Werbetools Sportvereine».

«Gemeinsam ist der Sport am stärksten» – dieses Zitat aus einem aktuellen Inserat des ZKS steht für die Stärke der Sportgemeinschaft und war das Schwerpunktthema des ZKS im 2013. Im Mittelpunkt stand die Netzwerkarbeit der Sportvereine, dank derer der Sport im Kanton Zürich und vor allem innerhalb der einzelnen Gemeinden einen wichtigen Stellenwert erhält. Tenor: Je mehr Menschen, Verbände, Vereine und andere Interessengruppen sich in den Gemeinden im Sinne des Sports zusammentun, desto eher werden sie von Politik und Behörden gehört, desto mehr lassen sich Interessen bündeln und Synergien nutzen. Und: desto mehr kann für die Gesellschaft gemeinsam ein bewegungsfreundliches Umfeld geschaffen werden.

Den Startschuss zum Jahresthema gab das «Forum Sportkanton», welches der ZKS und das Sportamt Kanton Zürich im Dezember 2012 mit kompetenten Referenten, Workshops und Networking-Gelegenheiten in der Stadt Zürich realisierten. Die Förderung der Vereins- und Sportnetze sowie die Präsentation erfolgreicher bestehender Netzwerke standen im Fokus.

Erfolgsrezepte und Networking pur

Das erste Treffen unter der Überschrift «Sportnetze der Gemeinden im Kanton Zürich» fand am Ende des Themenjahres, am 13. November 2013, im Haus der Sportvereine beim ZKS in Dübendorf statt. Gegen 30 Teilnehmende haben sich über die Leist-

ungen des ZKS informiert, Fragen gestellt und gegenseitig voneinander gelernt.

Als Vorzeigebispiel unter den Vereinenetzen im Kanton Zürich hatte sich die Walder Sportvereinigung (wsv) präsentiert. Peter Keller, seit 24 Jahren im Vorstand und seit neun Jahren Präsident der wsv, konnte von einigen Erfolgen der Netzwerkarbeit in Wald berichten. So habe die Schule zum Beispiel eine Einfachsporthalle bauen wollen. Dass es nun eine Dreifachsporthalle gibt, ist ein Verdienst des wsv. «Wir haben uns mit unseren 20 Mitgliedervereinen stark dafür eingesetzt», erzählte Peter Keller. Nun kommt die Halle allen Vereinen und der Schule zugute und wurde zudem mit Swisslos-Geldern unterstützt. Dank dem Zusammenhalt der Sportvereine und der guten Organisation hat die Gemeinde Wald den wsv beauftragt, die Hallenbelegung unter den Vereinen zu koordinieren. «Unser hilfreichstes Werkzeug dabei ist, wie bei allen Netzwerkaufgaben, unsere Website www.waldersportvereinigung.ch», sagte Keller.

Politisches Gewicht

Die positiven Auswirkungen der Netzwerkarbeit belegten auch die Ausführungen von Heinz Haas, Präsident des Zürcher Stadtverbands für Sport (ZSS). Er betonte unter anderem die Wichtigkeit der politischen Einflussnahme der Sportvereine: «Statt zu jammern, dass nichts passiert, muss dafür gesorgt werden, dass man in den Informations- und Entscheidungsprozess mit einbezogen wird.» Ideal in der Stadt Zürich sei, dass sich von der politischen Seite her die Gemeinderätliche Gruppe Sport (GGS) explizit dem Sport annehme. Dies könne in kleineren Gemeinden auch über einen Gemeinderat organisiert werden.

Eine zuständige Person, die sich in der Gemeindeverwaltung hauptamtlich um den Sport in der Gemeinde kümmere, beschrieb ZKS-Gast und Sportwissenschaftler Andreas Krebs von der ETH als ideal. Robert Schmuki, Stiftungsleiter von idee:sport, machte sich für eine Verbindung von Sport- und Sozial-Etat in den Gemeinden stark. Schliesslich sei organisierter Sport Sozialarbeit pur.

Einen ganzen Abend lang tauschten sich die Gäste beim ZKS aus. Beispiele aus anderen Gemeinden zu haben, sei «hilfreich als Argumentationsgrundlage», meinte Walo Schoch von der IG Sport Egg. Bruno Steinemann, Gemeindepräsident aus Bonstetten, lobte Veranstaltungen wie das Sportnetz-Treffen des ZKS als Koordinationsmöglichkeit. In den Gemeinden werde

Teampayer gesucht!
 2300 Sportvereine im Kanton Zürich:
 Ein starkes Netzwerk.

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport
 Gartenstrasse 10, 8600 Dübendorf, Tel. 044 802 33 77, www.zks-zuerich.ch

ZKS Zürcher Kantonalverband für Sport
 Sportkanton Zürich – wir bewegen

Der Sport vernetzt die ganze Gemeinde.
 2300 Sportvereine im Kanton Zürich
 können gemeinsam viel erreichen.

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport
 Gartenstrasse 10, 8600 Dübendorf, Tel. 044 802 33 77, www.zks-zuerich.ch

ZKS Zürcher Kantonalverband für Sport
 Sportkanton Zürich – wir bewegen

Eines für alle: Das Sportnetz verbindet.
 2300 Sportvereine im Kanton Zürich
 können gemeinsam viel erreichen.

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport
 Gartenstrasse 10, 8600 Dübendorf, Tel. 044 802 33 77, www.zks-zuerich.ch

ZKS Zürcher Kantonalverband für Sport
 Sportkanton Zürich – wir bewegen

Sportvereine alles für die Gesellschaft leisten. Die Inserate stehen in verschiedenen Formaten zum Download bereit auf www.zks-zuerich.ch,

zwar viel für den Sport getan, «oft aber eher ad hoc, eine koordinierte Vorgehensweise wäre manchmal von Vorteil». Zudem sei es wichtig zu wissen, welche Haltung der ZKS zu sportpolitischen Themen auf kantonaler und nationaler Ebene empfehle und einnehme. Oft kenne man die Hintergründe zu wenig. Da sei eine kompetente Stelle, welche sich mit den komplexen sportpolitischen Themen auseinandersetzt, eine willkommene Unterstützung für die Sportvereine.

Den ZKS nutzen

«Wir haben bereits ein grosses Netzwerk», betonte ZKS-Präsident Reinhard Wagner am Treffen. «Nutzen Sie es!» Geschäftsführerin Yolanda Gottardi wies auf die Fördermittel hin, die der ZKS engagierten Netzwerkbetreibern bietet. «Stellen Sie einen Antrag, zeigen Sie uns, was Sie für die Sportvereine in Ihrer Gemeinde leisten», forderte sie die Anwesenden auf und fügte hinzu: «Ihr habt Partner und steht nicht alleine da mit den Herausforderungen.» Informationen über hängige politische Entscheide, die den Sport betreffen, und die politischen Aktivitäten des ZKS könne man beim ZKS abrufen.

Das Sportnetz-Treffen des ZKS findet nun regelmässig zu einem bestimmten Schwerpunktthema statt.



Netzwerkarbeit live: Am Sportnetz-Treffen beim ZKS in Dübendorf tauschten die Vertreter der Gemeinden und Sportnetze Informationen und Lösungsansätze aus.

Forum Sportkanton: Vereine und Schulen spannen zusammen

Mehr Bewegung für Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich – das ist eines der gemeinsamen Ziele des ZKS, Zürcher Kantonalverband für Sport, und des Sportamts Kanton Zürich. 2014 holen die beiden Partner unter dem Dach des Sportkantons Zürich deshalb die Schulen mit ins

Fehr: «Wir wollen den Sport fördern, wo immer wir können, und sind überzeugt, dass freiwilliger Schulsport eine gute Investition ist», sagte der Regierungsrat. Yolanda Gottardi, Geschäftsführerin des ZKS, bezeichnete den freiwilligen Schulsport als «Schatzkiste» für die Sportvereine im Kanton.

Exemplarisch für viele erfolgreiche Sportförderkonzepte im Kanton Zürich durfte sich der Dachverband Winterthurer Sport (DWS) vorstellen. Zum umfassenden Angebot gehören dort 80 freiwillige Schulsportkurse, Tagesschulsport an der freiwilligen Tagesschule, 160 Feriensportkurse, aber auch Angebote für behinderte, übergewichtige oder begabte Kinder und Jugendliche. DWS-Präsident Daniel Frei beeindruckte zudem mit der Erfolgsgeschichte der Seen-Tigers. Durch freiwillige Schulsportkurse in den Stufen U9 und U11 bekam der Winterthurer Handballclub seine Nachwuchsprobleme in den Griff. «Die U13-Mannschaft des Vereins wird inzwischen regelrecht überrannt», berichtete Frei stolz.

Austausch war in den Workshops gefragt. Dort erörterten die Forumsteilnehmenden Erfolgsfaktoren und Stolpersteine des freiwilligen Schulsports und seiner Brückenfunktion in den Sportverein. Eine Auswahl der Ergebnisse ist auf der Bilderseite rechts aufgeführt.



Die aktuelle Situation von immer mehr motorisch defizitären Kindern in der Schweiz führte Dr. Lukas Zahner den Anwesenden eindrücklich vor Augen. Der Leiter des Bereichs Trainingswissenschaften am Institut für Sport und Sportwissenschaften

der Universität Basel plädiert bei Kindern für 90 Minuten Bewegung pro Tag. «Aktuell kommen 30 bis 40 Prozent der Kinder nicht einmal auf eine Stunde.» Sein Apell: Den Kindern positive Bewegungserfahrung ermöglichen! Eine aktive Kindheit habe nachweisbar positiven Einfluss auf die Knochengesundheit, aber auch auf die Lernleistung und die soziale Integration. Einen gegenseitigen Austausch von Schulsport und Vereinen und somit von Pädagogen und Sportprofis hält auch Zahner für besonders sinnvoll. Denn Alltag und Schulalltag liessen in Sachen Bewegung oft zu wünschen übrig.

Boot. «Von der Schule in den Sportverein» lautet somit auch das Jahresthema 2014.

Lanciert wurde das Jahresthema am dritten «Forum Sportkanton» im Dezember 2013 in Zürich. Rund 170 Gäste (70 Prozent mehr als im vergangenen Jahr) aus Sportverbänden und -Vereinen sowie Gemeinden und Schulen nahmen an einem informativen Nachmittag mit Vorträgen, Workshops und gegenseitigem Erfahrungsaustausch teil. Im Fokus stand das Thema «freiwilliger Schulsport».

«Wie bringen wir die Kinder, die alle in der Schule sind, zum Sport und in den Sportverein?», formulierte Sportamtschef Stefan Schötzau die zentrale Frage des Nachmittags und verwies auf das neue Förderprogramm des Kantons «schulsport.zh». Dieses finanziert neu freiwillige Schulsportangebote mit Swisslos-Geldern aus dem kantonalen Sportfonds und wird bereits rege genutzt. Unterstützt wurde Schötzau von Sportdirektor Mario

Jahresthema und Forum Sportkanton
Seit vier Jahren setzen der ZKS und das Sportamt Kanton Zürich unter dem gemeinsamen Dach «Sportkanton Zürich» ein spezifisches Jahresthema. Zielgruppen werden direkt angesprochen und Themen fokussiert behandelt. Die bisherigen Jahresthemen waren 2011: «Freiwilliges Engagement im Sport»; 2012: «Sportvereine in der Gesellschaft»; 2013: «Netzwerkarbeit im Sport». 2014: «Von der Schule in den Sportverein». Zu jedem Jahresthema gibt der Sportkanton ein Dossier heraus, das beim ZKS oder beim Sportamt bestellt werden kann. Den Auftakt zu jedem Jahresthema bildet das Forum Sportkanton, ein Netzwerktreffen mit professionellen Inputs und gegenseitigem Austausch für und mit all jenen, welche sich für den öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Sport im Kanton Zürich interessieren und engagieren.

i Das nächste Forum Sportkanton findet am 2. Dezember 2014 im Metropol Zürich statt.



«Eine zentrale Hallenkoordination ist hilfreich.»

«Die Attraktivität der Kurse ist wichtig.»

«In-Sportarten laufen gut, dort fehlt aber oft die Brücke in den Verein.»

«Freiwilliger Schulsport und Vereinsarbeit sollten gleich bezahlt werden.»



«Vereinstrainer sind ideal als Schulsportkurs-Leiter.»

«Kinder und Jugendliche gehen dort hin, wo die Kollegen hingehen.»



«Vereine sollen sich an Elternabenden präsentieren.»

«Schulen sollten aktiv auf Vereinsangebote hinweisen.»





Mit attraktiven Angeboten in die turnerische Zukunft



Vom Zertifikat für ehrenamtliche Tätigkeit im Sport über die ZKS-Ausbildung bis hin zu Werbetoools – Vereine und Verbände können beim ZKS eine grosse Zahl an Dienstleistungen abrufen. Das Beispiel des Zürcher Turnverbands (ZTV) zeigt, wie vielfältig und hilfreich die Möglichkeiten sind.

Einen «attraktiven und zukunftsgerichteten Turnsport» anzubieten, das ist das Ziel des Zürcher Turnverbands. Präsident Frank Günthardt mit seinem Vorstands-Team und dem neuen Geschäftsführer Thomas Kaiser (seit Mai 2013 im Amt) geht es darum, dass die 62 000 Mitglieder im Alter zwischen 16 Monaten und 95 Jahren Spass an einem modernen Turnsport haben und ihre «eher traditionelle Sportart» mit den aktuellen Ansprüchen mithalten kann. Geräteturnen und Gymnastik genügen heute nicht mehr, um die breiten Massen zu motivieren. Zusatzangebote wie Zumba, Bodyforming, Drums Alive oder attraktive Gesundheitskurse wie Yoga sind gefragt. Die Abteilung «Marketing und Strategie» ist damit betraut, das Verbands-Angebot zu entwickeln und die Positionierung entsprechend in die Öffentlichkeit zu tragen.

Unterstützung des ZTV und seiner Vereine

Aber wie lassen sich neue Trends umsetzen und entsprechende Angebote realisieren, ohne dass die Mitgliederbeiträge ins Unbezahlbare steigen? «Dazu braucht es viele engagierte Ehrenamtliche und starke Partner», sagt Thomas Kaiser. Der ZKS ist ein solcher Partner. Zum Beispiel durch die finanzielle Unterstützung für die zahlreichen Aus- und Weiterbildungskurse, mit denen die Leiter(innen) und Trainer(innen) des ZTV sich qualifizieren. 2013 wurden an 103 Kurstagen mit 66 Kursen über 2400 Teilnehmende zu Schiedsrichtern, Leitern (auch J+S) und Technikern aus- oder weitergebildet. «Dank den Swisslos-Geldern des ZKS können wir trotz geringer Mitgliederbeiträge ein qualitativ hochstehendes



Im Einsatz für den Turnsport: Frank Günthardt (links, ZTV-Präsident) und Thomas Kaiser (Geschäftsführer ZTV und Präsident TV Opfikon-Glattbrugg).

Ausbildungsniveau vorweisen», sagt Thomas Kaiser. Bei der korrekten Eingabe der Swisslos-Gesuche von Verband und Vereinen nimmt der ZTV gerne die Unterstützung des ihnen zugeteilten Coachs aus dem ZKS-Power-Team in Anspruch. Auch für Sportanlässe erhält der ZTV Swisslos-Beiträge vom ZKS. Ebenso können die Turnvereine für das Sportmaterial auf Beiträge des Dachsportverbandes zählen. Wenn man bedenkt, dass ein Schwebebalken über 3000 Franken und ein professionelles Bodenviereck in Wettkampfqualität rund 40000 Franken kostet, wird schnell klar, dass dies allein mit Mitgliederbeiträgen nicht zu finanzieren ist. Zudem erhält der ZTV, wie jeder Mitgliederverband des ZKS, einen Grundbeitrag zur Unterstützung der Verbandstätigkeit für die administrative Abwicklung der Swisslos-Gesuche.

Das Zertifikat als qualifizierter Leistungsausweis

«Da Verband und Vereine nur dank dem Ehrenamt erfolgreich sind, ist dessen Anerkennung von grosser Wichtigkeit», so Kaiser. Dazu gehöre das «Zertifikat für ehrenamtliche Tätigkeit im Sport», von dem im ZTV 2013 vier Stück vergeben wurden. Da dieser Leistungsausweis genau dokumentiere, was die Person in der Freiwilligenarbeit leiste und dank der Unterschrift von Regierungsrat und ZKS-

Präsident offiziell anerkannt sei, könne das Zertifikat sogar Bewerbungsunterlagen beigelegt werden. «Ein echter Mehrwert für die Ehrenamtlichen.»

Neben dem sportlichen Angebot beschäftigen den ZTV übergeordnete Themen wie Integration, der Umgang mit eventuellen Krisen oder die Zukunftsplanung. «Das ZKS-Krisenkonzept zum Beispiel bietet eine gute Hilfestellung», erklärt Kaiser. Bei Fragen könne man sich an den Dachverband wenden und vom gesammelten Erfahrungsschatz von nahezu 60 Sportverbänden im Kanton profitieren. «Wenn dies alles alleine bewältigt werden müsste, wäre das schwierig zu stemmen», sagt Kaiser und empfiehlt, von den ZKS-Dienstleistungen rege Gebrauch zu machen.

Die ZKS-Kommission «Verbindungen Verbände»

Um die Sportverbände zu unterstützen, ist es wichtig, dass der ZKS deren Bedürfnisse kennt. Dafür sorgt unter anderem die Kommission «Verbindungen Verbände». Das fünfköpfige, ehrenamtlich tätige Team besucht die Verbände an den Delegiertenversammlungen. Damit ist gleichzeitig der Kontakt zu den Vereinen sichergestellt. Über die Präsentationen erfahren diese aus erster Hand, welche Angebote und welche Dienstleistungen des ZKS zur Verfügung stehen. Schliesslich sollen alle 2300 Sportvereine diese kennen, nutzen und von ihnen profitieren können.



Massgeschneiderte Unterstützung für Sportverbände und Sportvereine



Ehrenamtliche brauchen Unterstützung und Anerkennung. Dafür bietet der ZKS Lösungen an.

Erst Bedürfnisse analysieren, dann handeln. Dieser Grundsatz ist für den ZKS zentral. Das gilt auch für die Vereinssportstudie 2011.

2011 haben der ZKS und das kantonale Sportamt die Verfasser der Studie «Sportvereine in der Schweiz» beauftragt, die Ergebnisse für den Kanton Zürich auszuwerten. Der ZKS hat sich der Auswertung angenommen und in einer Arbeitsgruppe analysiert, ob Handlungsbedarf besteht und Massnahmen zugunsten des Vereinssports umgesetzt werden sollen.

Aus den Daten von rund 800 befragten Sportvereinen des Kantons Zürich ergaben sich sieben verschiedene Problemfelder. Diese wurden von den Arbeitsgruppenmitgliedern analysiert und die Lösungen und Lösungswege in der Broschüre «Analyse zur Vereinssportstudie 2011» festgehalten.

Ob fehlende Infrastruktur, zu grosser Verwaltungsaufwand oder die Gewinnung und Bindung von Mitgliedern und Ehrenamtlichen – für die genannten Problemfelder gibt es bereits Lösungen und Unterstützungsangebote des ZKS und weiterer Sportvereinsförderer, so lautet das zentrale Ergebnis der Arbeitsgruppe. Nun gilt es, diese breiter bekannt zu machen. Beispiele aus der Broschüre:

Kommunikation:

Was haben wir, was bieten wir, was brauchen wir? Durch statistische Erhebungen innerhalb des Vereins können Chancen und Herausforderungen

erkannt, und entsprechend kann reagiert werden. Zudem dienen die Daten als vertrauensbildende Argumentationsgrundlage nach aussen. Der ZKS bietet Tools an, welche die Bedeutung des Vereins- und des Breitensports betonen. Inseratvorlagen, Kurztexte für Vereinspublikationen und Kommunikationsmittel zum Ehrenamt gibt es auf www.zks-zuerich.ch, «Werbetools Sportvereine».

Netzwerkaufbau: Um gemeinsame Interessen (etwa im Bereich Sportanlagenbau oder Hallennutzung) gegenüber Politik und Gesellschaft wirkungsvoll zu vertreten, ist die Bildung von lokalen Vereinsnetszen sinnvoll. Der ZKS unterstützt die Bildung von Sportnetzen finanziell und mit Know-how. Informationen gibt es durch persönliche Beratung oder Publikationen wie das Dossier zum Jahresthema 2013 «Netzwerkarbeit im Sport»: www.zks-zuerich.ch,

«Wissenswertes». Durch die Vernetzung innerhalb der und mit den Gemeinden wird das Ehrenamt von administrativer Arbeit entlastet. Etwa durch eine Koordinationsstelle innerhalb der Verwaltung.

Ehrenamt: Ehrenamtliche «schenken» dem Sport im Kanton Zürich durch ihren unentgeltlichen Einsatz jedes Jahr 250 Millionen Franken, so ein Ergebnis der Studie. Vereine, die ihre Ehrenamtlichen belohnen und motivieren, können die Unterstützung des ZKS in Anspruch nehmen. Das «Zertifikat für Ehrenamtliche Tätigkeit im Sport», «Der andere Sportpreis» (siehe auch Seite 19) aber auch die ZKS-Ausbildung zur Qualifizierung von Vereins- und Verbandsfunktionären kommt denen zugute, die sich unentgeltlich für den Breitensport einsetzen.



Die Broschüre «Analyse zur Vereinssportstudie 2011» wurde mit diesem Geschäftsbericht verschickt. Download auf www.zks-zuerich.ch

Swisslos-Gesuche jetzt online einreichen

Der ZKS entwickelt sein Angebot im Sinne der Mitglieder stetig weiter. Seit Ende 2013 gibt es darum das ZKS-Extranet. Mit dem neuen elektronischen System können Verbände und Vereine ihre Swisslos-Gesuche online einreichen. Damit wird die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, Verbänden und dem ZKS erheblich erleichtert. Zudem können Verbände und Vereine ihre Daten einsehen, Adressen selbst aktualisieren, und ihre Gesuche werden künftig automatisch elektronisch abgelegt. Ein Login kann auf der Webseite des ZKS beantragt werden.

Wie eine erfolgreiche Diplomarbeit einen Verein veränderte

«Spass und Freude an einem Ehrenamt im Sportverein», so lautet der Titel von Barbara Ingolds Diplomarbeit. Das 95-seitige Werk ist das Resultat des Lehrgangs «Associated Manager of Sports», den die 38-jährige Vereinspräsidentin des CVJM Basketball Frauenfeld 2013 beim ZKS mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen hat. Ihre Erkenntnisse haben nicht nur sie und ihren Verein weitergebracht. Sie sind auch für andere Sportverbände und -vereine interessant.

Wie können in der heutigen Konsumgesellschaft, in welcher aus Zeitgründen und Anspruchsdenken immer weniger Menschen für die Freiwilligenarbeit im Verein gewonnen werden können, Ehrenamtliche motiviert werden? Diese Frage hat sich Barbara Ingold in ihrer Diplomarbeit gestellt. Zahlreiche Umfragen innerhalb des CVJM Basketball Frauenfeld ergaben Antworten, die «eigentlich ganz einfach sind», erzählt Ingold. Es brauche Betreuung, Unterstützung und Anerkennung von Ehrenamtlichen, Information und Gespräche. «Viele haben durchaus Interesse, aber haben sich bislang nicht betreut oder nicht ernst genommen gefühlt.»

Jugend aufklären und motivieren

Vor allem den Jugendlichen sei häufig

nicht klar, wie ein Verein funktioniert, schreibt Barbara Ingold in ihrer Arbeit. Also hat sie sich mit einer Kollegin in die Halle gestellt und dem Nachwuchs erklärt, dass Vereine ohne Ehrenamtliche nicht funktionieren und ihnen aufgezeigt, was sie tun könnten. Das Ergebnis: 18 Jugendliche haben einen Mini-Schiedsrichterkurs absolviert und können nun Mini-Turniere pfeifen. «Wir müssen den Jungen Verantwortung übertragen, aber ihnen auch Fehler zugestehen.» Ein sanfter Einstieg sei enorm wichtig.

Als Stolperfalle hat sich das Thema Administration herausgestellt. «Den Freiwilligen dürfen nicht zuviel Verwaltungsarbeiten aufgebürdet werden», sagt Ingold. Deshalb gibt es im CVJM Basketball Frauenfeld jetzt ein Sekretariat.

Die Ausbildung

Der Diplomlehrgang «Associated Manager of Sports» besteht aus 19 Modulen mit 176 Lektionen. Die Themenbereiche reichen von Vereins- und Verbandsführung über Personalführung, Persönlichkeitsentwicklung, Recht, Rechnungswesen bis hin zu PR/Marketing und Administration. «Mir hat die Ausbildung für die Vereinsarbeit, aber auch für mein Berufsleben, enorm viel gebracht», sagt Absolventin Ingold, die als Ins-

trukturin und Programmiererin bei einer Softwarefirma arbeitet. Besonders wertvoll sei der Austausch mit den anderen Lehrgangsteilnehmenden aus den unterschiedlichsten Vereinen und Sportarten gewesen.

Die ZKS-Ausbildung

In Zusammenarbeit mit der KV Zürich Business School und Swiss Olympic bietet der ZKS Kurse im administrativen Bereich an. Die Inhalte sind auf Sportvereine und Sportverbände massgeschneidert. Neben einzelnen Modulen und individuellen Verbands- und Vereinskursen gibt es den Diplomlehrgang «Associated Manager of Sports» und den Zertifikatslehrgang «Vereinsmanagement-Ausbildung Swiss Olympic» (VMA). Letzterer wurde auf 2014 neu ausgerichtet. Neu umfasst das VMA-Angebot von Swiss Olympic folgende vier Attestkurse:

- Finanzen (früher VMA 4)
- Event-Management (neu)
- Sponsoring (früher ZKS-Kurs)
- Medienarbeit und Online-Kommunikation (früher VMA 6)

Alle Informationen zur ZKS-Ausbildung: www.zks-zuerich.ch, Rubrik ZKS-Ausbildung

Der ZKS gratuliert der Vereinspräsidentin Barbara Ingold zum AMS-Diplom und der mit «sehr gutem Erfolg» abgeschlossenen Diplomarbeit. Diese hat sie zum Nutzen anderer Vereinsverantwortlicher zur Verfügung gestellt. Die Arbeit ist abrufbar unter www.zks-zuerich.ch, Rubrik ZKS-Ausbildung – Lehrgänge.

Barbara Ingold ist Präsidentin des CVJM Basketball Frauenfeld und erfolgreiche Absolventin des Diplomlehrgangs «Associated Manager of Sports».

Wenn Ehrenamtliche Aussergewöhnliches leisten



Preiswürdig: In Niederhasli hat Giovanni Schärer mit seinen Lehrerkolleginnen und -kollegen einen Schulsportclub gegründet.

Wer in seinem Verband, Verein oder in seiner Umgebung jemanden kennt, der sich auf aussergewöhnliche Art und Weise ehrenamtlich für den Jugend- oder Breitensport engagiert, der kann

ihn für den «anderen Sportpreis» des ZKS vorschlagen. Der Preis wird alle zwei Jahre verliehen. 212 Nominierungen gab es seit der ersten Preisverleihung im Jahr 2003. Im Jahr

2013 waren es rekordhohe 41 Nominierungen. Acht davon wurden am Forum Sportkanton im Dezember 2013 feierlich ausgezeichnet.

Personenpreis



Rico Brazzerol überreicht Robert Peterhans (rechts) den Scheck.

1. Rang Robert Peterhans, «CityRunning» (CHF 3000):

Was 2003 als sonntäglicher Lauftreff in Zürich begann, ist heute eine offene Jogging-Community mit 250 Lauftreffs an vier Standorten. Viermal die Woche gibt es die Möglichkeit mitzulaufen – kostenlos. Besonderes Special: Sight-Jogging-Touren durch Zürich.
www.cityrunning.ch



Die strahlende Dagmar Kappeler mit ihrem «anderen Sportpreis».

2. Rang Dagmar Kappeler, «Windelbomber JUKO TV Wiesendangen» (CHF 2000):

Mit einer speziellen Ausbildung in ihrem deutschen Heimatverein hat sich Dagmar Kappeler für dieses schweizweit einzigartige Projekt qualifiziert. Mit ihrem Angebot für Kleinkinder zwischen 16 Monaten und drei Jahren sind die Windelbomber offizielles Mitglied im Schweizerischen Turnverband. www.tv-wiesendangen.ch



Seit Jahrzehnten für die Jugend aktiv: Thomas Benz und Hugo Eugster.

3. Rang Thomas Benz/Hugo Eugster, «Jugendförderung GSV Lindau» (CHF 1000):

Luftgewehrshessen ist dank dem Engagement dieser beiden Herren in Lindau wieder eine lebendige Sportart ohne Nachwuchssorgen. Seit mehr als 20 Jahren engagieren sich die beiden ausgebildeten J+S-Leiter ehrenamtlich für die Jugendförderung im Gemeindegewehrshessenverein Lindau.
www.gsv-lindau.ch

Gruppenpreis



Urs Trautmann und Adrian Egger wurden für eine innovative Idee ausgezeichnet.

1. Rang «Q-Wettkämpfe Nachwuchs Leichtathletik» (CHF 8000):

Mit einer neu gestalteten Wettkampfform haben Urs Trautmann und Adrian Egger der Leichtathletik im Kanton Zürich wieder neuen Zulauf in den Nachwuchsbereich gebracht. Die Wettkämpfe finden an vier Samstagen an zwei Orten im Kanton statt und beinhalten einen Vierkampf aus Sprint, Sprung, Wurf, Hürden- oder 300-Meter-Lauf. Athleten, Eltern und Vereine sind begeistert. www.zuerich-athletics.ch



Den zweiten Preis gab es für den Schulsportclub Niederhasli.

2. Rang «Schulsportclub Niederhasli» (CHF 4000):

Dank 20 engagierten Lehrpersonen und Clubgründer Giovanni Schärer haben Schülerinnen und Schüler zwischen fünf und zehn Jahren in Niederhasli die Möglichkeit auf eine aktive Mittagspause. Nach einem kleinen gemeinsamen Pausenbrotessen gibt es 45 Minuten Sport unter der Anleitung der ausgebildeten J+S-Kindersportleiter. Bewegte Schule pur!



Die Trendsportler aus Wädenswil nahmen ihre Zukunft selbst in die Hand.

3. Rang «Güeterschuppe BMX- und Skateclub Wädenswil» (CHF 2000):

In Wädenswil haben Jugendliche erfahren, was man mit Freiwilligenarbeit erreichen kann. Gemeinsam mit Jugendarbeit, Behörden und der Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS) ist es einer Gruppe junger Menschen gelungen, einen in der Gemeinde jahrzehntelang gehegten Wunsch in die Realität umzusetzen: eine Skate- und BMX-Indooranlage, betrieben vom eigens gegründeten Club. www.gueterschuppe-waedi.ch

Anerkennungspreis



ZKS-Präsident Reinhard Wagner mit Trix Roth von Pro Senectute.

Pro Senectute Kanton Zürich, «Everdance» (CHF 1000):

Ein Tanzprojekt für ältere Menschen, bei dem man keinen Tanzpartner braucht, einfache Schrittfolgen lernt und soziale Kontakte knüpft. Im Startjahr 2011 nahmen 302 Männer und Frauen das Angebot wahr. Inzwischen gibt es 3100 Teilnehmende im Alter von 60+ an über 20 Standorten. www.everdance.ch



Dank dem Senioren Turnen Wallisellen bleibt eine ganze Gemeinde aktiv. Der Anerkennungspreis ist Ansporn für die Zukunft.

Senioren Turnen Wallisellen, «Nie zu alt, um fit zu bleiben» (CHF 1000):

Seit 1978 treffen sich in Wallisellen 70 bis 80 aktive Senioren mit ausgebildeten Turnleitern in vier Stärkeklassen. Geistige und körperliche Fitness werden durch Wanderungen, Boccia und Jassen trainiert. Dank eines Vereins bleibt eine ganze Gemeinde fit. www.senioren-turnen.ch



Die nächste Eingabefrist für den «anderen Sportpreis» ist der 30. Juni 2015.

Internet: www.zks-zuerich.ch, Rubrik «ZKS-Angebot», «Der andere Sportpreis»

Bei fitforkids bewegt sich alles

Die Plattform fitforkids vernetzt lokale Sportanlässe für Schülerinnen und Schüler zu einem polysportiven Wettbewerb. Immer mehr Gemeinden machen mit.

«Die Pilotgemeinde Wald ist im erfolgreichen vierten Jahr und entwickelt ihr Angebot ständig weiter. Winterthur und Wetzikon sind im Sommer 2013 mit fitforkids gestartet. Zudem gibt es zwei weitere Interessenten.» Christoph Zarth, fitforkids-Projektleiter beim ZKS, ist zufrieden mit der Bilanz. Die Internetplattform, bei der Schülerinnen und Schüler sowie ganze Schulklassen durchs Mitmachen an Sportevents in ihrer Gemeinde Punkte sammeln und tolle Preise einlösen können, kommt an. Eltern und Lehrern gibt sie zudem einen Überblick über die Sportanlässe des Schuljahrs. Drei neue Gemeinden pro Schuljahr sind Zarths Wunsch.

Das Konzept in Winterthur

Vom «schnällschte Winterthurer» bis zum «TC Eulach Kindertennis-Tag» – 14 Anlässe gehören in Winterthur zum fitforkids-Netzwerk. Neben bekannten Turnieren sind vor allem kleinere Anlässe dabei, die somit Teilnehmende dazugewinnen. Das Angebot beinhaltet Vereins- und Schulsportanlässe sowie Turniere und ist abwechslungsreich, sodass alle Kinder und Jugendlichen mitmachen können.

Angesprochen sind Erst- bis Neuntklässler, in Winterthur sind das 9000 Kids. «Wenn bis Ende des Schuljahres 1000 dabei sind, ist das fantastisch», sagt der Projektverantwortliche Robert Risse vom Dachverband Winterthurer Sport (DWS), der zusammen mit dem städtischen Sportamt fitforkids Winterthur organisiert.

Die Erfahrungen sind auch für andere fitforkids-Interessenten hilfreich:

- **Grösse des Netzwerks:** Das Angebot sollte bunt, aber nicht zu gross sein. Schliesslich muss das Ganze überschaubar bleiben.



Eine Idee der Winterthurer: Bekannte Winterthurer Sportgrössen wie BMX- und Mountainbikefahrer Roger Rinderknecht und Simon Bodenmann von den Kloten Flyers fungieren als Botschafter und begeistern an den Sportanlässen den Nachwuchs für fitforkids.

- **Schulen einbeziehen:** Das klappt in Winterthur gut. «Manche Lehrpersonen nehmen die fitforkids-Anlässe sogar als Grundraster für den Sportunterricht und trainieren mit den Kids darauf hin», erzählt Nicole Jenny, die beim DWS zu 20 Prozent als fitforkids-Projektleiterin angestellt ist. Zudem ist man in Sachen Kommunikation auf die Schulen angewiesen. Wie sonst kommen die Infos an 9000 Schülerinnen und Schüler?
- **Präsenz:** An den fitforkids-Anlässen ist das Winterthurer Projekt-Team immer mit einem Stand vor Ort. «Das ist super. Nach einem Anlass gab es 40 Anmeldungen auf einen Schlag», erzählt Risse.
- **Anmeldung:** Durch die Anmeldung über die fitforkids-Plattform wird der Verwaltungsaufwand reduziert. Noch können aber nicht alle Daten erfasst werden, die manche Veranstalter brauchen (z.B. Kleider- oder Schuhgrösse). Der Wunsch der Winterthurer wäre, dass alle Anmeldungen komplett über fitforkids laufen. «Da sind wir mit dem ZKS dran», berichtet Risse vom aktuellen Stand der Dinge. Verbesserungspotenzial gibt es schliesslich immer.

Blick in die nahe Zukunft

In Wetzikon ist das fitforkids-Netzwerk noch im Aufbau. Vor allem an der Kommunikation mit den Schulen werde noch rege gearbeitet, berichtet Christoph Zarth. Präsentiert hat er das Projekt 2013 den fünf Limmattalgemeinden Unter- und Oberengstringen, Oetwil an der Limmat, Geroldswil und Weiningen. Sie wollen gemeinsam ein fitforkids-Netzwerk aufbauen. Ebenso Interesse bekundet hat die IG Wädenswiler Sportvereine (IWS), die fitforkids in ihrer Gemeinde

i Informationen zu fitforkids:
www.zks-zuerich.ch, Rubrik fitforkids
 Online-Tool: www.fitforkids.ch

MIGROS kulturprozent

Migros-Kulturprozent fördert fitforkids

Das Migros-Kulturprozent unterstützt seit 2013 jedes lokale Sportnetz, welches fitforkids umsetzt, mit Einkaufsgutscheinen für den fitforkids-Shop sowie einem Förderbeitrag für die Migros-Kulturprozent-Trophy. Diese gewinnen jene Schulklassen, die während eines Jahres am meisten Bewegungspunkte in ihrer Gemeinde gesammelt haben. Das Migros-Kulturprozent unterstützt Projekte, welche die Bewegung sowie das sinnvolle soziale Vereinsumfeld für Kinder und Jugendliche fördern.

Einfach dabei sein



Der Zürcher OL ist ein Team-Orientierungslauf für Gross und Klein, für Geübte und Ungeübte. Und: Auch Menschen mit Behinderung sind mit von der Partie.

Bestens war die Stimmung am 72. Zürcher OL, der im September 2013 in Egg im Zürcher Oberland stattfand. Denn es hatten sich erfreulich viele Teilnehmer angemeldet – schliesslich standen 610 Teams an der Startlinie. Darunter waren Jeannette Schühle mit ihrem Team sowie Arnold und Verena Walder. Jeannette Schühle ist Präsidentin des Rollstuhlclubs Zürich, der sich neben anderen Zielen dem Behindertensport verschrieben hat. «Ich finde es toll, wenn wir in Sportveranstaltungen integriert werden», sagt die 47-jährige Zürcherin, die 2013 zum zweiten Mal teilgenommen hat. Im Breitensport gebe es dies immer noch zu wenig. Da beim ZOL Fussgänger aus allen Generationen, aber eben auch Rollstuhlfahrer teilnehmen können, sei das «die perfekte Integration». Anderen zu zeigen, was mit dem Rollstuhl möglich sei und was nicht, sei immer lehrreich – für beide Seiten.

Natürlich haben die Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer beim ZOL nicht dieselben Aufgaben wie die anderen Teilnehmenden. «Alle Posten sind vom Weg aus erkennbar, Gegenstände wie Holz- oder Drahtzäune sind zu bestimmen, oder Dinge wie eine Grube oder ein ausgetrocknetes Bachbett in der Natur zu erkennen», erklärt Schühle. «Am meisten Spass macht es, wenn ich alles ohne Hilfe bewerkstelligen kann und



niemanden zum Posten hinschicken muss.» Eine Begleitperson haben die behinderten Menschen trotzdem immer dabei.

So auch Verena Walder aus Embrach. Seit Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer am ZOL mitmachen können, ist die 66-Jährige, die vor über 30 Jahren an MS erkrankte, dabei. Also bereits zum sechsten Mal. Darauf gebracht hat sie ihr Mann Arnold Walder, der sie 2013 zum ersten Mal begleitet hat. Sonst ist er immer selber in einem Team gestartet. Da Verena Walder geschoben werden muss, wünscht sie sich am ZOL vor allem eine recht ebene Waldstrecke. Den Lauf hat sie wieder sehr genossen. «Ich mag es, im Wald aktiv sein zu können, neue Orte zu entdecken, mit anderen Betroffenen zu reden und auf junge Leute zu treffen», erzählt Vreny Walder. Und Jeannette Schühle betont: «Im Team Aufgaben zu lösen und einfach dabei sein zu können, macht Spass.»

i Der 73. Zürcher OL findet am 28. September 2014 in Marthalen im Bezirk Andelfingen statt. www.zuercherol.ch



Ob Gross oder Klein, OL-Profi oder Einsteiger, ob mit Handicap oder ohne – beim Zürcher OL finden alle Teilnehmenden ihre Herausforderung.

Zeitgemässe Weiterentwicklung ganz im Sinne der Sportlerinnen und Sportler

Das Sportzentrum Kerenzberg (SZK) ist eine Trainingsoase für die Sportverbände und -vereine aus dem Kanton Zürich. Damit die Sportanlagen, welche zum Teil 42 Jahre alt sind, auch künftig die Bedürfnisse der Sportler erfüllen, sollen sie nach strategischen Kriterien erneuert und erweitert werden. Eine Machbarkeitsstudie und Zustandsanalyse zeigen die Möglichkeiten auf.

Hoch über dem Walensee finden Verbände und Vereine aus den verschiedensten Sportarten auf über 130 000 Quadratmetern ideale Bedingungen für Trainingslager, Aus- und Weiterbildungskurse sowie Seminare. «Doch wir stossen an unsere Grenzen», berichtet SZK-Betriebsleiter Walter Hofmann. Vor allem in den Ferien und an Wochenenden reichen die Kapazitäten oft nicht mehr aus. Fakt ist: Bei über 30 000 Logiernächten im Jahr mussten auch für das Jahr 2014 bereits 4500 Logiernächte abgesagt werden. Zu wenig Betten, zu geringe Hallenkapazitäten, zu wenig Theorieräume, so lautet das Fazit.

Was ist zu tun? Das fragten sich der ZKS, der das Sportzentrum im Auftrag des Kantons Zürich führt, die SZK-Leitung und Meinungsbildner aus dem Vereinssport bereits an einem Strategieworkshop im Jahr 2009. Dieser bildet die Ausgangslage für die Weiterentwicklung des SZK. Eine Machbarkeitsstudie inklusive Zustandsanalyse zeigt nun, was möglich wäre. Die wichtigsten Entwicklungspositionen:

Dreifachspiel- und Sporthalle: Sie könnte neben der bestehenden Halle ganz im Westen der Anlage gebaut werden. Die Dreifachsporthalle soll nach BASPO-Norm 49 x 28 Meter messen, in drei Kleinfeldern unterteilbar und neun Meter hoch sein, damit die Bedingungen für Handball, Volleyball, Unihockey, Basketball, Badminton, Fechten u.v.a. ideal sind. Ausserdem erwünscht sind genügend Platz für Geräteräume und die Zugänglichkeit jedes Hallenabschnitts für den Gerätetransport sowie der direkte «warmseitige» Zugang aus dem Hauptgebäude. «Diese unterirdischen Verbindungen

gibt es nur bei uns. Sie sind für das tägliche Training ideal. Deshalb wollen wir diesen Vorteil erhalten», erklärt Walti Hofmann. Alle Indoor-Bereiche sind im SZK erreichbar, ohne dass der Sportler das Gebäude verlassen muss.

Erweiterung Unterkunftstrakt: Künftig sollen alle Zimmer im SZK-Gebäude an einem Ort sein. Neu wären es 171 Betten, 126 einfache (wie gehabt mit Etagendusche und WC) und 45 mit gehobenem Standard, zu dem eine eigene Dusche und WC auf dem Zimmer gehören. Die Zimmer sollen behindert an den bestehenden Gästebereich oder ein Neubau. Die energetischen Vorschriften und Massnahmen spielen eine wichtige Rolle bei der Renovation von bestehenden Gebäuden und werden in die Entscheidung mit einbezogen.

Regenerationsbereich: «Das Thema Regeneration hat im Sport einen immer grösseren Stellenwert», weiss Walter Hofmann. Dem muss nun auch das SZK Rechnung tragen, um für die

Gäste attraktiv zu bleiben. Angedacht ist der Regenerationsbereich zentral beim jetzigen Hallenbad – inklusive Dampfbad, Kneippbad, Massage, Physiotherapie, Cardio-, Kraft- und Ruheraum sowie einem Mentalraum für Angebote wie Yoga.

Wassersportzentrum: Bei der SZK-Zustandsanalyse wurde unter anderem sondiert, welche Sportarten das Angebot auf dem Kerenzerberg nicht abdeckt. Neben Eis- und Pferdesport, die von anderen Orten bedient werden und darum nicht zur Debatte stehen, hat sich der Wassersport als Chance

«Wir bauen das, was den Sportlerinnen und Sportlern einen Nutzen bringt.» Walter Hofmann

herauskristallisiert. In einer Diplomarbeit hat Walter Hofmann die Grundlage für eine Machbarkeitsstudie gelegt. Angedacht sind ein Bootshaus am Walensee, Theorieraum, Bootssteg, Parkplatz und eine Verbindung zum Sportzentrum. «Das Wassersportzentrum wird jedoch isoliert betrachtet und



Betriebsleiter Walter Hofmann hat die Abläufe im SZK immer im Blick.



Im Restaurant des Sportzentrums gibt es nicht nur beste Sportlernahrung, sondern auch einen fantastischen Blick auf den Walensee und die Churfürsten.

muss in einem eigenen Raumplanungskonzept behandelt werden», informiert Hofmann. Vorerst stehen die anderen genannten Entwicklungspositionen im Vordergrund.

Da es beim Ausbau um die Sportlerinnen und Sportler geht, wurden genau diese nach ihren Bedürfnissen gefragt. «Wir bauen das, was den Sportlerinnen und Sportlern einen Nutzen bringt», betont Hofmann. Zu einem «Nutzerworkshop» waren deshalb verschiedene Gästegruppen des SZK geladen – Erwachsenensport, Jugend- und Schulsport, Turnen, Leichtathletik, Tanzen, verschiedene Ballsportarten und einige mehr. Darunter war auch Gino Gaggia vom Kantonalzürcher Fechtverband. «Ich fand es sehr gut, dass wir gefragt wurden, weil wir die Anlagen später auch nutzen», konstatiert dieser. Auch die Mitarbeiter des SZK wurden einbezogen. Schliesslich hören sie am meisten Gäste-Feedbacks. Und sie halten die Anlagen tagtäglich für die Gäste in Schwung.

Mit dem Gäste-Feedback können die SZK-Mitarbeiter übrigens sehr zufrieden sein. In den Online-Umfragen

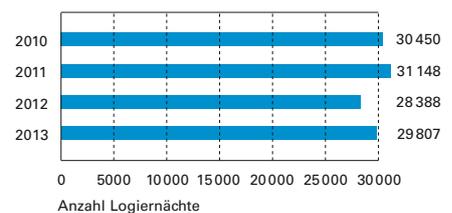
hagelt es neben den genannten Verbesserungswünschen vor allem Lob. Für das sportliche Angebot, aber vor allem für das gute Essen, die Aussicht und die aussergewöhnliche Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft des SZK-Teams. Für Walter Hofmann und sein Team ist das Ansporn, die «Riesengeschichte», die nun bevorsteht, voll motiviert zu meistern. «Wenn alles mit der gleichen Professionalität und Geschwindigkeit weitergeht wie die Zustandsanalyse und die Machbarkeitsstudie, dann freuen wir uns sehr auf das, was kommt.» Der Betrieb des SZK wird übrigens auch während der Umbauarbeiten weiterlaufen. Aber so weit ist es noch lange nicht. Der nächste Schritt ist nun ein Architekturwettbewerb. «Wer weiss, vielleicht können wir zum 50-jährigen Bestehen im Jahr 2021 die neuen Anlagen einweihen», freut sich Walter Hofmann. Das Projekt wird übrigens ausschliesslich mit Swisslos-Geldern des Kantons Zürich finanziert.

Gerne berichten wir in einem Jahr über den weiteren Fortschritt des Gesamtprojektes.

Belegungszahlen nach Gästesegment (SZK und HRK)

Gästesegment	2009	2010	2011	2012	2013	Differenz
	%	%	%	%	%	%
ZKS-Verbände	15.2	18.1	12.6	10.6	13.7	3.1
ZKS-Vereine und Behindertensport	21.8	22.2	22.7	21.8	21.9	0.1
Übrige Zürcher Vereine und Polizeikurse ZH	10.4	9.4	10.3	9.5	10.8	1.3
J+S Zürich	9.6	10.9	11.6	13.1	11.2	-1.9
J+S übrige	1.5	1.3	1.4	1.3	1.9	0.6
Ausserkantonale Sportorganisationen	20.6	18.5	18.2	18.5	17.4	-1.4
Schulen	14.0	14.0	16.9	19.8	17.9	-1.9
Swiss Olympic	1.0	1.1	0.9	0.7	0.8	0.1
Kommerzielle Kunden	5.9	4.5	5.4	4.7	4.4	0.1
Total	100%	100%	100%	100%	100%	

Entwicklung Nachfrage ZKS-Ausbildung



Die Wiedergeburt einer Traditions-Regatta



Dank Swisslos-Geldern und dem Ruderverband Oberer Zürichsee ist im Schweizer Rudersport-Kalender endlich wieder eine Regatta zu finden.

Einen besseren Ort für ihre eigene Regattabahn hätten sich die Mitglieder des Ruderverbands Oberer Zürichsee (ROZ) gar nicht erträumen können. In Schmerikon, am wildromantischen Obersee, sind die Bedingungen einfach perfekt. Eine geschützte Bucht mit ausreichend Platz für eine 2000-Meter-Strecke, Verlauf genau parallel zur wunderschönen Uferpromenade, reichlich Aussenfläche für Boote, Zuschauer und Verpflegungszelte, ausreichend Parkplätze sowie S-Bahn-Anschluss direkt vor der Nase. Kein Wunder, war die erste Regatta im Mai 2013 mit knapp 800 Meldungen ein voller Erfolg mit rundum positivem Feedback.

«Seit den 70er-Jahren hatten wir keine Regatta mehr auf dem Zürichsee», erinnert ROZ-Präsident André Kündig. Die jahrzehntelange Tradition war wegen des zunehmenden Verkehrs auf dem Wasser einst aufgegeben worden. Bis der Ruderclub Rapperswil-Jona vor wenigen Jahren die Idee wieder aufbrachte und der ROZ schliesslich die Initiative ergriff. Im Jahr 2011 wurde die Baueingabe beim Kanton gemacht, 2012 kam die Genehmigung, und das OK wurde gegründet. Im Februar 2013 begannen bereits die Arbeiten im Wasser, und am Wochenende 11./12. Mai 2013 startete die erste Regatta.

Der Weg dahin war jedoch nicht ganz hindernisfrei. Schliesslich kostete der Bau der Regattabahn rund 54 000 Franken und die Durchführung nochmals so viel. Allein die Verankerungen im unerwartet schlackigen Seeboden schlugen mit rund 20 000 Franken zu Buche. «Auf einer Seite mussten wir 15 Meter lange Profile in den Boden einlassen», erklärt André Kündig, der übrigens hauptberuflich als Architekt arbeitet.

Transparenz ist gefragt

Die elf Mitgliedsvereine stehen alleamt hinter dem Projekt, sodass der ROZ von ihnen einen stolzen Betrag von rund 22 000 Franken erhielt. Zudem liessen sich einige Sponsoren



ROZ-Präsident André Kündig: «Jetzt setzen wir alles daran, dass die Regatta eine der besten in der Schweiz wird.»

finden. Die grossen Clubs haben zusätzlich ein Darlehen gesprochen. Aber woher sollte der Rest kommen? «Da habe ich mich mit Yolanda Gottardi, der Geschäftsführerin des ZKS, zusammengesetzt», berichtet



Kündig. «Der ZKS, dem wir seit 2008 angehören, fand es sehr wertvoll, dass der ROZ für den Rudersport die Initiative ergreift, damit in der Schweiz weiterhin Regatten stattfinden können.» Der Fachbereich Sportanlagen des ZKS beantragte schliesslich einen Beitrag von rund 17 000 Franken aus dem Verbandsanteil des ZKS. Diesen Betrag steuern sozusagen die Lottopspielerinnen und -spieler aus dem Kanton Zürich zur neuen Regatta auf dem Zürichsee bei.

«Für das Swisslos-Prozedere sei neben der Sache die richtige Eingabe des Beitragsgesuchs wichtig», sagt André Kündig. «Der ZKS benötigt Offerten, anhand derer der Beitrag festgelegt wird.» Ein genauer Kostenvoranschlag und Transparenz seien entscheidend. Unvorhergesehenes könne nicht berücksichtigt werden. Gut findet Kündig, dass die Arbeitsstunden der Helfer mit 25 Franken pro Stunde entlohnt wurden. Einerseits werden damit die Kosten tief gehalten und der Bezug der Vereinsmitglieder zur Anlage gestärkt, andererseits ist es richtig, dass die

Freiwilligenarbeit bei Bauten dem Verein zugute kommt. Die Vereinsmitglieder waren stark gefordert. Bojen schnüren, Seile präparieren, «ein Samstag Fronarbeit mit vielen unermüden Arbeitern», denkt Kündig zurück.

Der Schweizer Ruderverband freut sich ebenfalls über die neue Regatta im Veranstaltungskalender. Schliesslich brauchen die Aktiven eine gewisse Anzahl Wettkämpfe. Und für einen so grossen Ruderclub wie den ROZ sei eine Regatta eigentlich eine Verpflichtung gegenüber dem Rudersport. «Jetzt setzen wir alles daran, dass es eine der besten in der Schweiz wird», verspricht André Kündig. Die nächste Regatta in Schmerikon findet am 10. und 11. Mai 2014 statt.

Von Berghütte bis Voltige-Rundhalle

Viele schöne Beispiele von Sportanlagen, die mit Swisslos-Geldern realisiert werden konnten.

Die Mischabelhütte des Akademischen Alpenclubs Zürich war in die Jahre gekommen und hatte Sanierungsbedarf. Unter anderem mussten ein neuer Wassertank eingebaut und die WC-Anlagen saniert werden. Diese Arbeiten wurden finanziell mit Swisslos-Geldern unterstützt, sodass die Berghütte des Zürcher Vereins nach heutigem Standard von Bergsportlern genutzt werden kann.

Die 2006 gegründete Voltige-Gruppe des RV Tösstal besteht aus fünf Gruppen mit über 40 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wiederholte Trainingsengpässe brachten die Voltige-Gruppe 2011 dazu, eine eigene Rundhalle zu planen und zu bauen. Ein Gesuch um finanzielle Unterstützung durch Swisslos-Gelder wurde 2012 beim ZKS eingereicht. 22 % der Gesamtkosten konnten mit Swisslos-Geldern finanziert werden und somit den Verein und die Beiträge der Sportlerinnen und Sportler entlasten. Seit der Fertigstellung der Rundhalle ist diese täglich mit Trainings und Kursen gut ausgelastet.

Die Mitgliederclubs des ROZ

RC Uster, RC Greifensee, RC Sihlsee, RC Rapperswil-Jona, SC Stäfa, RC Erlenbach, SC Küsnacht, RC Thalwil, SC Horgen, SC Wädenswil, SC Richterswil

SWISSLOS



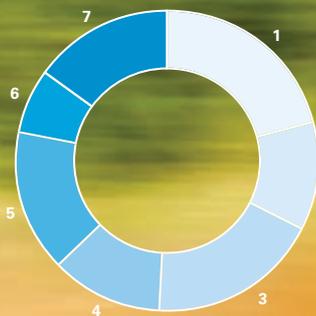
Verbände und Vereine können beim ZKS Beitragsgesuche für verschiedene Bereiche eingeben: Sportanlagen, Sportmaterial und Sportförderung. Die Verbände zusätzlich für Ausbildungen. Die Swisslos-Gesuche können ab sofort einfach und unkompliziert über das ZKS-Extranet eingereicht werden: www.zks-zuerich.ch, Rubrik «Swisslos-Gesuche».

Entwicklung Sportfonds (SF) des Kantons Zürich



Wer etwas leistet, wird unterstützt
Goals, Pucks, Wasserbälle, Messbänder, Trainingsplätze, Garderobensanierung, Trainer- und Schiedsrichterausbildungen: Rund 800 Beitragsgesuche von Sportverbänden und Sportvereinen, von Gemeinden und Dritten hat die Swisslos-Kommission des ZKS im Jahr 2013 geprüft und genehmigt. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Leistung des Antragsstellers. Wenn ein Gesuch beitragsberechtigt ist und die Eingabe formell richtig erfolgt, steht einer Förderung nichts im Wege. Zugunsten des Vereinssports im Kanton Zürich wurden 2013 schliesslich 4,15 Millionen Franken vom ZKS beim Regierungsrat beantragt. Die Gelder stammen zu 100 Prozent aus den Swisslos-Geldern des kantonalen Sportfonds.

Aufteilung Verbandsanteil 2013



Beansprucht /Antrag: CHF 4,16 Mio. (83% von CHF 5,0 Mio.)
Nicht beansprucht: CHF 843 333 (17% von CHF 5,0 Mio.)

Überarbeitung des KASAK-Kataloges
Das kantonale Sportanlagenkonzept (KASAK ZH) enthält einen Katalog kantonal oder regional besonders bedeutender Sportanlagen. Gesuche zur Unterstützung von Anlagen des KASAK ZH-Kataloges werden durch die KASAK ZH-Kommission, bestehend aus Mitgliedern des Zürcher Kantonalverbands für Sport und des Sportamts, bearbeitet. Zusammen mit den Sportverbänden und den Gemeinden des Kantons Zürich wird der Katalog bis im Sommer 2014 überarbeitet und auf den neusten Stand gebracht. KASAK-Anlagen profitieren von einem höheren Beitrag aus dem Sportfonds. Damit können für die jeweilige Sportart zentral wichtige Standorte stärker gefördert werden, analog des nationalen Sportanlagekonzepts (NASAK).





Bilanz 2013 und Bericht der Revisoren

Bericht der Revisoren

Die Rechnung für das Geschäftsjahr 2013 wurde durch die gewählten Rechnungsrevisoren des Zürcher Kantonalverbands für Sport geprüft. Der Bericht vom 28. Januar 2014 bestätigt, dass die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) dem Gesetz und den Statuten entsprechen.

Die Revisoren des ZKS, Bruno Bolliger (dipl. Treuhandexperte, dipl. Buchhalter / Controller, Fussballverband Region Zürich), Rolf Kneubühl (dipl. Buchhalter / Controller, Schiesssportverband) und Adrian Widmer (lic.oec. publ./Unihockeyverband), vertreten durch Sabrina Leimgruber (Bolliger Treuhand), empfehlen die Jahresrechnung zu genehmigen.

	Aktiven	Passiven
Kasse	1 821.90	
Bankkonto	106 545.85	
Debitoren	0.00	
Verrechnungssteuer	352.45	
Mieterkaution inkl. aufgelaufener Zinsen	8 908.00	
Kontokorrent Swisslos-Beiträge	1 114 431.15	
Transitorische Aktiven	176.35	
Kreditoren		129 433.90
Kreditoren Sozialleistungen		15 195.30
Kontokorrent Sportzentrum		70 296.40
Transitorische Passiven		446 668.05
Rückstellungen		0.00
Betriebskapital Verband ZKS		487 982.25
Gewinn 2013		82 659.80
Total	1 232 235.70	1 232 235.70



Erfolgsrechnung 2013

	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012
ERTRAG			
Mitgliederbeiträge der Verbände	45 770.00	38 600.00	38 600.00
Finanzbewirtschaftung	3 862.00	-1 300.00	2 337.40
Sponsoring/Gönner/Dienstleistungen	50 000.00	50 000.00	58 005.00
Leistungsvereinbarung DS	850 000.00	850 000.00	980 000.00
Dienstleistungen an Dritte	2 823.00	2 000.00	8 681.00
PR-Tätigkeiten/Kommunikation	35 538.00	33 348.00	33 828.00
Projektbeiträge	667 730.00	660 000.00	525 800.00
Projektbeitrag IT	-	-	150 000.00
Ausbildung/Schulung/Vorstand und Geschäftsstelle	30 000.00	30 000.00	20 000.00
ZKS-Ausbildung	135 160.00	140 000.00	132 447.50
Nachwuchsförderung	82 760.00	80 000.00	60 000.00
Total Ertrag	1 903 643.00	1 882 648.00	2 009 698.90
KOSTEN			
Direkte Aufwendungen			
Projekte	1 834 333.80	205 000.00	1 216 968.80
Projekt IT	-	-	150 000.00
ZKS-Ausbildung	51 436.00	55 000.00	47 631.00
Nachwuchsförderung	25 515.35	60 000.00	32 400.00
Rückführung an Sportfonds Nachwuchsförderung	34 484.65		27 600.00
Personalaufwand	983 331.20	1 006 100.00	847 451.00
Saläre Geschäftsstelle inkl. Sozialabgaben, Drittaufträge, Personalschulung			
Übriger Betriebsaufwand	469 524.10	460 000.00	462 577.25
Büromaterial, Drucksachen, Porti, Telefon, Bankspesen, Büromiete, Nebenkosten/Reinigung, Unterhalt/Renovationen, Versicherungen, IT, Büromaschinen, -mobiliar, Abschreibungen, PR-Aufwendungen, Reise- und Repräsentationsspesen, Zeitschriften, Revision, Mitgliedschaften/Gebühren			
Ehrenamtliche Tätigkeiten	73 258.10	93 200.00	90 105.00
Vorstand, Swisslos-Kommission, Kommission Sport, Kommission Verbindungen Verbände, Kommission Ehrenamt, Kommission Projekte, Arbeitsgruppen, Konferenzen, Workshops, Delegationen, übrige Kosten, Ehrungen/Freud/Leid, Delegiertenversammlung, Repräsentationen, Veranstaltungen			
Total Kosten	1 820 983.20	1 879 300.00	1 779 461.05
Total Ertrag	1 903 643.00	1 882 648.00	2 009 698.90
Total Kosten	1 820 983.20	1 879 300.00	1 779 461.05
Erfolg	82 659.80	3 348.00	230 237.85



Budget 2014

	Budget 2014	Budget 2013
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge der Verbände	44 350.00	38 600.00
Finanzbewirtschaftung	-1 000.00	-1 300.00
Sponsoring/Gönner/Dienstleistungen	50 000.00	50 000.00
Leistungsvereinbarung DS	850 000.00	850 000.00
Dienstleistungen an Dritte	2 000.00	2 000.00
PR-Tätigkeiten/Kommunikation	35 000.00	33 348.00
Projektbeiträge	540 000.00	660 000.00
Projektbeitrag IT	-	-
Ausbildung, Schulung, Vorstand und Geschäftsstelle	30 000.00	30 000.00
ZKS-Ausbildung	140 000.00	140 000.00
Förderung Leistungssport Verbände (2012 Nachwuchsförderung)	80 000.00	80 000.00
Total Ertrag	1 770 350.00	1 882 648.00
KOSTEN		
Direkte Aufwendungen		
Projekte	145 000.00	205 000.00
Projekt IT	-	-
ZKS-Ausbildung	55 000.00	55 000.00
Förderung Leistungssport Verbände	60 000.00	60 000.00
Personalaufwand	929 600.00	1 006 100.00
Saläre Geschäftsstelle inkl. Sozialabgaben, Drittaufträge, Personalschulung		
Übriger Betriebsaufwand	476 500.00	460 000.00
Büromaterial, Drucksachen, Porti, Telefon, Bankspesen, Büromieten, Nebenkosten/Reinigung, Unterhalt/Renovation, Versicherungen, IT, Büromaschinen, -mobiliar, Abschreibungen, PR-Aufwendungen, Reise- und Repräsentationsspesen, Zeitschriften, Revision, Mitgliedschaften/Gebühren		
Ehrenamtliche Tätigkeiten	105 500.00	93 200.00
Vorstand, Swisslos-Kommission, Kommission Sport, Kommission Verbindungen Verbände, Kommission ZKS-Ausbildung, Kommission Projekte, Arbeitsgruppen, Konferenzen/Workshops, Delegationen, übrige Kosten, Ehrungen/Freud/Leid, Delegiertenversammlung, Repräsentationen, Veranstaltungen		
Total Kosten	1 771 600.00	1 879 300.00
Total Ertrag	1 770 350.00	1 882 648.00
Total Kosten	1 771 600.00	1 879 300.00
Erfolg	-1 250.00	3 348.00



Der ZKS auf einen Blick

59 Sportverbände repräsentieren 2300 Vereine und 330 000 Vereinsmitglieder im Kanton Zürich

Aero-Club · Akademischer Sportverband Zürich · Armbrustschützenverband · ATB – Verband für Sport, Freizeit und Verkehr · Badmintonverband · Base- und Softballverband · Basketballverband · Behindertensportverband · Bocciaverband · Bogenschützenverband · Bowling Sektion Zürich · Boxverband · Curlingverband · Drachenboot- und Outriggerverband · Eishockeyverband · Eislaufverband · Eisstockverband Region Ostschweiz · Fechtverband · Footballverband · Fussballverband · Handballverband · Hornusserverband · Jubla – Blauring & Jungwacht Kanton Zürich · Judo und Ju-Jitsu Verband · Kadettenverband · Kanuverband · KAPO Zürich Sportverband · Karateverband · Keglerverband · Landhockeyvereinigung · Lebensrettungsgesellschaft · Leichtathletikverband · Nationalturnerverband · Naturfreunde · OKV Verband Ostschweiz. Kavallerie- und Reitvereine · Orientierungslaufverband · Pfadi Züri · Pontoniere- und Wasserfahrerverband · Pro Senectute Bewegung und Sport · Radfahrerverband · Ruderverband · Rugby Verband · SAC Regionalzentrum Sportklettern Zürich · Satus · Schachverband · Schiesssportverband · Schwimmverband · Seglerverband · Skiverband · Sport Union Zürich · Squashverband · SVKT Frauensportverband · Tanzsportverband · Tennisverband · Tischtennisverband · Turnverband · Unihockeyverband · Unteroffiziersverband · Volleyballverband

Der Vorstand

Präsident	Reinhard Wagner
Vizepräsident, Ressort Sport	Kaspar Egger
Geschäftsführerin	Yolanda Gottardi
Ressort Finanzen	Peter Höltschi
Fachbereich Ausbildung	Urs Hutter
Fachbereich Sportanlagen	Rolf Eiholzer
Fachbereich Sportmaterial	Dario Pasquariello
Ressort Ehrenamt	Hans-Ulrich Tarnutzer
Ressort Projekte	Arnold Müller
Ressort Verbindungen Verbände	Erwin Hugi

Die Geschäftsstelle

Geschäftsführerin	Yolanda Gottardi
Rechnungsführer	Martin Schurter
Assistentin GF	Yvonne Schüpbach
Sachbearbeitung	Caroline Keufer, Luzia Mathez, Gaby Studer, Cornelia Völki, Christoph Zarth, Michael Zarth



Der ZKS dankt ...

... im Speziellen ...

... der Zürcher Regierung, der Sicherheitsdirektion mit dem Sportamt Kanton Zürich für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und das Vertrauen.

... der Parlamentarischen Gruppe Sport des Kantonsrats für die konstruktive Zusammenarbeit bei sportpolitischen Themen.

... Swiss Olympic für das erfolgreiche Teamwork im Bereich «Ehrenamt im Sport» und bei sportpolitischen Themen.

... allen Partnern, die sich für den Breiten- und Jugendsport im Kanton Zürich tatkräftig einsetzen.

... der Zürcher Kantonalbank (ZKB) für das Sponsoring.



... Swisslos, dem Sportförderer Nr. 1



Der ZKS begrüsst

Ein herzliches Willkommen den neuen Power-Team-Mitgliedern. Wir freuen uns auf eine gute, sportartenübergreifende Zusammenarbeit, ganz im Sinne des Mottos «Sportlerinnen und Sportler für den Sport».

Der ZKS trauert

2013 musste der ZKS von Kurt Straub Abschied nehmen. Als Vertreter des Eislaufverbandes war Kurt 30 Jahre im Fachbereich Ausbildung tätig. In grosser Dankbarkeit bewahrt der ZKS dem lieben Sportkameraden ein ehrendes Andenken.

... dem Power-Team, den Mitarbeitenden des ZKS und des Sportzentrums Kerenzerberg sowie den Vertretern der Sicherheitsdirektion ...

Ackermann Nadja, Aeschbacher Peter, Ahmed Jaamac Hussein, Altorfer Kurt, Anker Peggy, Bader Stephan, Balmer Markus, Batschelet Angela, Benz Nelly, Beutler-Thoma Ruth, Bolliger Bruno, Borter Cornel, Bosshard Arthur, Boucherin Barbara, Bücken Marco, Christen Bruno, Da Costa Nunes Manuel Antonio, Dal Molin Pascal, De Sa Nunes Antonio Joaquim, Disler Erica, Dittli René, Dübendorfer Denise, Dubravac Gabrielle, Dubravac Ilija, Dürst Annamarie, Egger Kaspar, Egli Roland, Ehrensperger Henry, Eiholzer Rolf, Elmer Anita, Elmer Cornelia, Esposito Gian-Vito, Ess Walter, Ewert Beatrice, Fehr Mario, Fiebiger Anke, Fischli Robert, Frei Peter, Fröhlich Thomas, Fuhrer Rita, Geissbühler Michael, Gentsch Heinrich, Giger Sibylle, Gisler Konrad, Gossauer Alex, Gottardi Yolanda, Grämiger Paula, Grob Stefan, Gübeli Franz, Hangarter Roman, Heiniger Beat, Heinzer Erwin, Herold Franziska, Herter Beat, Herzog Diego, Hinnen Peter, Hofmann Hans, Hofmann Walter, Hofstetter Philippe, Hollenstein Hans, Höltschi Peter, Homberger Ernst, Horat Thomas, Hosang Christian, Hosang Heidi, Hug Andreas, Hug Thomas, Hugi Erwin, Hutter Urs, Huser Erika, Isaak Thomas, Jeker Ruedi, Jordi Werner, Jud Frederik, Kalcher Max, Kalcher-Sutter Sonya, Kamm Christian, Kamm Regina, Kamm Werner, Kappeler Marcel, Käslin Brigitte, Kasper Hans-Rudolf, Keller Peter, Keufer Caroline, Kilchenmann Fritz, Kneubühl Rolf, Kündig André, Kunz Hans Peter, Künzle Paul, Lehmann Mario, Lehmann Rita, Leppert Urs, Löhner Rolf, Mathez Luzia, Meier Annelies, Meier Jost, Meier Max, Meier Felix, Meier Stephan, Menzi Ruth, Menzi-Zieri Berti, Mohr Jakob, Mörgeli Thomas, Müller Arnold, Müller Jacques, Müller Michael, Müller Werner, Neuweiler Heinz, Oberholzer Hansruedi, Oetiker Thomas, Panic Olivera, Philipp Joëlle, Pasquariello Dario, Pöllinger Alfred, Rasaratnam Surenthiran, Rasenthiram Arshan, Rath Björn F., Ratnam Sasikumar, Rechsteiner Roger, Ringger Felix, Rosenheck Michèle, Roth Beatrice, Rubner Maria, Rüdüsüli Hans, Rüfenacht-Aeschbacher Rolf, Rüfenacht-Aeschbacher Susanna, Rust Agnes, Saravanamuthu Sritharan, Satkunam Kandeepan, Saxer-Müller Margrit, Schaad Otto, Schamaun Vreny, Schaufelberger Alicia, Schmidt Richard, Schneider Hans Ulrich, Schneider Ramona, Schnider Peter, Schötzau Stefan, Schrepfer Rahel, Schrepfer Sarah, Schriever Erich, Schuler Erwin, Schüpbach Yvonne, Schurter Martin, Seeburger Peter, Senn-Schwaller Mirjam, Siegenthaler Peter, Sigos David, Sigrist Paul, Simmen Max, Spira Lennart, Stieger René, Stillhard Sara, Stoppel Hansjörg, Studer Gaby, Studer Roger, Süssli Bernadette, Suter Erich, Tarnutzer Hans-Ulrich, Tschäppeler Hans-Peter, Ulli Jörg, Ulli Michael, Vaissière Roger, Vils Seraina, Völki Cornelia, Vonderschmitt Fredi, Wagner Reinhard, Warth Markus, Wegmann Urs, Weibel Rainer, Wenger Urs, Werder Jürg, Werder Roland, Widmer Adrian, Windhofer Peter, Wuhrmann Rolf, Zarth Michael, Zarth Christoph, Zaugg Sylvia, Zaugg Werner, Zbinden Urs, Ziehbrunner Walter.

... für ihren Einsatz und ihr Engagement.

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport
Gartenstrasse 10, CH-8600 Dübendorf
Telefon +41 (0)44 802 33 77
info@zks-zuerich.ch, www.zks-zuerich.ch

Partnerin

